

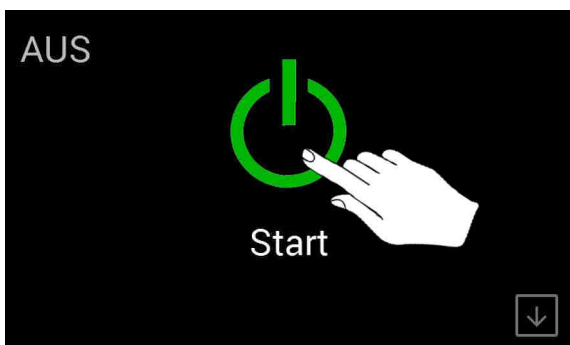
wodtke Pelletofen - Technik



Montage- und Wartungsanleitung

wodtke Pelletöfen

Baureihe PO03 mit Steuerung Q1



Vielen Dank, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben. Bitte lesen Sie vor Aufstellung und Inbetriebnahme Ihres Ofens unbedingt diese Anleitung.

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem wodtke Pelletofen wünscht Ihnen

Ihre wodtke GmbH

ANLEITUNG
wodtke

Inhaltsverzeichnis

1	Zu dieser Anleitung	4
1.1	Ziel der Anleitung	4
1.2	Zielgruppe	4
1.3	Weitere relevante Anleitungen	4
2	Verwendete Symbole	4
2.1	Warnhinweise	4
2.2	Weitere Hinweise	4
3	Wichtige Hinweise	4
3.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	5
3.2	Hinweise bezüglich des elektr. Anschlusses	5
4	Systemanforderungen	6
4.1	Einsatzmöglichkeiten Luftgeräte Airplus	6
4.2	Aufstellraum	6
4.3	Hinweis zum automatischen Betrieb	7
4.4	Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb	7
4.4.1	Allgemeine Hinweise	7
4.4.2	Raumluftabhängige Betriebsweise	7
4.4.3	Raumluftunabhängige Betriebsweise	7
4.4.4	Kombination mit kontrollierten Be- und Entlüftungsanlagen	7
4.5	Schornsteinanschluss allgemein	8
4.6	Verbrennungsluftanschluss	8
4.7	Reinigung, Wartung und Pflege	8
4.8	Pelletqualität / zugelassene Brennstoffe	9
4.9	Pelletversorgung / Pelletlager	9
4.10	Spannungsversorgung	9
5	Produktbeschreibung	10
5.1	Allgemeine Beschreibung Baureihe PO03	10
5.2	Beschreibung Modell shogun PO03-13	11
6	Anlieferung, Transport und Lieferumfang	13
6.1	Anlieferung und Transport	13
6.2	Lieferumfang shogun	14
7	Aufstellen des Ofens und Brandschutz	14
7.1	Allgemeine Hinweise zur Aufstellung	14
7.2	Brandschutzbestimmungen	14
7.3	Brandschutz- und Funkenschutzabstände	14
8	Inbetriebnahme	15
8.1	Vorbereitung der Erstinbetriebnahme	15
8.2	Wichtige Hinweise	16
9	Demontage der Außenverkleidungen	16
9.1	Benötigte Arbeitsmittel	16
9.2	Deckel demontieren	16
9.3	Frontblende oben / unten demontieren	17
9.4	Platinen Schutz-Abdeckung demontieren	17
9.5	Seitenverkleidungen links / rechts demontieren	18
9.6	Rückwand demontieren	18

10	Elektrischer Anschluss.....	19
10.1	Elektrischer Anschluss / Verkabelung	19
10.1.1	Anschluss Differenzdruck-Controller DS 01 L (optional)	19
10.1.2	Backup-Batterie tauschen	20
10.2	Verdrahtungsplan	21
10.3	Eingänge Hauptplatine	22
10.4	Ausgänge Hauptplatine	22
11	Reinigung.....	23
11.1	Reinigen der Sichtscheibe / Aussaugen der Brennkammer	23
11.2	Überprüfung und Entaschung des Brennertopfs	24
11.3	Reinigung Brennertopf / Rost und Aschelade	24
11.4	Richtige Position des Rostes	25
11.5	Pflege der Oberflächen	25
12	Wartung.....	26
12.1	Zeitpunkt und Umfang der Wartung.....	26
12.2	Grundreinigung mit Zusatztätigkeiten	27
12.3	Reinigung der Heizgaszüge	27
12.4	Reinigung des Rauchgasgebläses und des Verbindungsstücks	28
12.5	Kontrolle und Reinigung Luftmengensensor	30
12.6	Kontrolle der Dichtungen sowie der mechanischen und elektrischen Komponenten	30
12.7	Kontrolle und Reinigung der Konvektionsluftführungen	30
12.8	Kontrolle und Reinigung der Pelletrutsche.....	30
12.9	Bewegliche Teile prüfen und schmieren	31
12.10	Abschluss der Wartungsarbeiten, Probelauf und Wartungs-Reset.....	31
13	Technische Daten / Prüfungen.....	32
14	Maße	33

1 Zu dieser Anleitung

1.1 Ziel der Anleitung

Die in dieser Anleitung enthaltenen Informationen sollen es ermöglichen, wodtke Pelletöfen der Baureihe PO03 sicher zu installieren und zu warten.

1.2 Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich insbesondere an den installierenden Fachbetrieb, jedoch sind auch Hinweise für den Nutzer der Anlage enthalten.

1.3 Weitere relevante Anleitungen




- Bedienungsanleitung – wodtke Pelletöfen mit Steuerung Q1
- Optional: Bedienungs- und Montageanleitung – my.wodtke App für Steuerung Q1

2 Verwendete Symbole

2.1 Warnhinweise

	Warnung Besondere Angaben (Ge- und Verbote) zur Verhütung von Personen- oder Sachschäden.
	Warnung Vor heißer Oberfläche! Verbrennungsgefahr! Gerät abkühlen lassen!
	Warnung Vor elektrischer Spannung!
	Warnung Brandgefahr!
	Warnung Schwere Last!

2.2 Weitere Hinweise

	Vor Beginn der Arbeiten Netzstecker ziehen!
	Hitzehandschuhe tragen!
	Dieser Abschnitt enthält zusätzliche wichtige Informationen!

3 Wichtige Hinweise



Lesen Sie bitte vor Installation und Inbetriebnahme alle relevanten Anleitungen und Informationen. Sie vermeiden so Fehlfunktionen und Bedienfehler. Der Fachbetrieb und der Betreiber sind verpflichtet, sich vor Inbetriebnahme anhand der Anleitungen ausreichend zu informieren.

Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung FeuVo, Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau etc.) sind zu beachten. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Unterlagen und Druckfehler können wir leider keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

In Deutschland kann die Feuerstätte erst in Betrieb genommen werden, wenn der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger die Betriebserlaubnis erteilt hat. Informieren Sie ihn rechtzeitig, wenn Sie die Errichtung oder Änderung einer Feuerstätte planen. Ihr bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger steht Ihnen schon im Vorfeld mit Rat und Tat jederzeit gerne zur Verfügung.

Außerhalb Deutschlands sind die jeweils örtlichen und länderspezifisch gültigen Vorschriften und Regeln (Fachregeln Heizungs- und Luftheizungsbau etc.) zu beachten.



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!
Der Netzstecker bzw. die zugehörige Steckdose muss jederzeit leicht zugänglich sein.



Netzstecker nicht im Betrieb ziehen! Gerät vorher ausschalten und Gebläsenachlauf vollständig abwarten.

Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen qualifizierten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden.



Unerlaubte Eingriffe und Veränderungen am Gerät widersprechen den Festlegungen für das Inverkehrbringen und die Verwendbarkeit dieses Produktes und führen zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche.

Der Fachbetrieb hat im Rahmen der Endabnahme den Betreiber der Anlage immer in den Betrieb, die Reinigung und Wartung der Anlage eingehend und qualifiziert einzuweisen. Hierbei ist besonders auf die Verwendung geeigneter Brennstoffe, die regelmäßig notwendige Reinigung durch den Betreiber, die notwendige Wartung und die Sicherheitshinweise einzugehen. Insbesondere bei Nichtbeachtung der Anleitungen sowie der vorgeschriebenen Reinigung und Wartung erlöschen Gewährleistung und Garantie.

Die Reinigung der Feuerstätte muss regelmäßig durch den Betreiber erfolgen.

Für die Wartung der Feuerstätte empfehlen wir den Abschluss eines Wartungsvertrages zwischen Fachhändler und Betreiber.

Die regelmäßige Wartung kann auch durch den technisch versierten und vom Fachbetrieb fundiert eingewiesenen Betreiber stattfinden.

Mit richtigem Betrieb / Bedienung und guter Pflege / Wartung erhöhen Sie die Wertstabilität und Lebensdauer Ihrer Geräte. Sie sparen wertvolle Ressourcen und schonen unsere Umwelt und Ihren Geldbeutel.

3.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Kinder unter 3 Jahren von dem Gerät fern, wenn keine ständige Beaufsichtigung gewährleistet ist.
- Der Pelletofen kann im kalten Zustand von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt werden oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstanden haben.



- Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.



- Der Pelletofen befindet sich in Kombination mit einem Raumthermostat und oder Fernzugriff dauerhaft im Bereitschaftszustand. Bitte stellen Sie sicher, dass sich keine brennbaren Gegenstände auf dem Ofen und im Strahlungsbereich der Brennraumscheibe

finden. Siehe auch Kapitel 7 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**



- Die Tür mit der Keramikglas-Scheibe wird beim Betrieb sehr heiß. Achten Sie darauf, dass die Scheibe nicht berührt wird.



- Auch die Verkleidungen können im Dauerbetrieb heiß werden. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh.

3.2 Hinweise bezüglich des elektr. Anschlusses



Elektrische Anschlüsse am Pelletofen sind vom qualifizierten Fachmann nach den jeweils örtlich gültigen technischen Regeln, insbesondere nationaler Landesvorschriften, auszuführen. Für Schäden am Gerät infolge unsachgemäßer Anschlüsse wird keine Haftung übernommen und es entfällt die Gewährleistung.

Folgendes ist zu beachten:


- Da der Pelletofen über keinen Hauptschalter verfügt, dient der Netzstecker als Trennvorrichtung. Die Steckdose muss in der Nähe des Gerätes installiert und leicht zugänglich sein.
- Das Netzkabel muss stolperfrei verlegt werden.
- Der Pelletofen muss zwingend mit dem Schutzleiter verbunden werden. Werkseitig ist das Gerät mit einem Schutzkontakt-Stecker Typ F für entsprechende Steckdosen mit Schutzleiter ausgestattet.
- Alle elektrischen Anschlusskabel vom und zum Gerät dürfen keine heißen oder scharfen Stellen des Ofens oder des Rauchrohrs berühren.



- Der Betrieb des Pelletofens mit beschädigtem Netzkabel ist verboten. Wenn das Netzkabel beschädigt wird, muss dieses sofort durch einen qualifizierten Fachhandwerker bzw. wodtke Kundendienst ersetzt werden, um Gefährdungen zu vermeiden.



- Das Gerät darf nicht ohne Seitenverkleidungen betrieben werden.

-  Das Gerät verfügt über eine Sicherung T3A auf der Rückseite.

4 Systemanforderungen

wodtke Produkte sind nach aktuellsten Normen und EU-Richtlinien hergestellt und geprüft. Unsere Pelletöfen sind nach EN 14785 geprüft. Sie werden immer mit anderen bautechnischen Einrichtungen / Produkten verbunden und stellen daher, wie alle technischen Geräte, für ein reibungsloses und störungsfreies Zusammenspiel bestimmte Systemanforderungen an diese externen Einrichtungen / Produkte. Hierzu müssen die Schnittstellen zwischen allen beteiligten Komponenten exakt aufeinander abgestimmt sein. Nachfolgend einige besonders wichtige Anforderungen. Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte beachten und lesen Sie bei der Installation und vor dem Betrieb alle Anleitungen / Dokumentationen, die den Öfen beiliegen. Sie vermeiden so Fehlfunktionen und Bedienfehler.

4.1 Einsatzmöglichkeiten Luftgeräte Airplus

Einzelraumheizung - Warmluftheizung des Aufstellraums oder eines Raumverbundes.

Leistungsbereich 2-8 kW: Einsatzgrenze = maximal erzeugbare Energie = 12.000 kWh pro Jahr bei 1500 h mit 8 kW. Dies entspricht einem Jahresbedarf von ca. 2,4 t Holzpellets (= ca. 1200 l Heizöl).

Faustregel zur Dimensionierung: errechneter Heizwärmebedarf des Raumes x Faktor 1,2.

Für Gebäudebestand vor 1977 kann der Wärmebedarf mit 0,15 kW/m², für normale Gebäude ab 1977 mit 0,10 kW/m², für gut gedämmte Gebäude ab 1977 mit 0,08 kW/m² und für Niedrigenergiehäuser mit 0,05 kW/m² Wohnfläche überschlägig angesetzt werden.

Anwendungsbeispiele:

Altbau vor 1977; 60 m² → notwendige Heizleistung 60 x 0,15 kW/m² = 9 kW.

Neubau Jahr 2003; 60 m² → 60 x 0,05 kW/m² = notwendige Heizleistung 3 kW, d.h. Baureihe mit 2-8 kW Leistungsbereich ideal einsetzbar.

Bei kleinen Räumen (nötige Heizleistung < 2 kW) können unsere Geräte auch verwendet werden. Mit einem

Raumthermostat kombiniert, werden die Luftgeräte nur solange eingeschaltet, dass der Raum nicht zu warm wird.

Beispiel:

Heizwärmebedarf Aufstellraum 3 kW

Notwendige Leistung Luftgerät = 3 kW x 1,2 = 3,6 kW Spitzenleistung

Dieses Verfahren ersetzt keine Wärmebedarfsrechnung!

4.2 Aufstellraum

wodtke Pelletöfen dürfen nur in Wohnräumen mit üblichen Verunreinigungen, normaler Luftfeuchtigkeit (trockene Räume nach VDE 0100) und mit Raumtemperaturen von +5 °C bis +30 °C (Umgebungstemperaturen bei Betrieb) aufgestellt werden. Bei Temperaturen < 5 °C (z.B. in Ferienhäusern) sind bestimmte Mindesteinstellungen am Ofen vorzunehmen und es müssen zusätzlich geeignete Frostschutzeinrichtungen (z.B. elektrische Heizwächter) vorgesehen werden. Bei Temperaturen > 30 °C können im Betrieb Sicherheitseinrichtungen wirksam werden. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen Hinweise zum Heizbetrieb in den Geräteanleitungen.

Die Öfen sind nicht spritzwassergeschützt und dürfen nicht in Nassräumen aufgestellt werden.

Aufgrund der Betriebs- und Flammgeräusche der Öfen können wir die Aufstellung in Schlaf- und Ruheräumen nicht empfehlen. Während des Betriebes sind Arbeitsgeräusche wie das Fallen von Pellets sowie Flamm-/Strömungs- und Antriebsmotorengeräusche hörbar.

Für den raumluftabhängigen Betrieb muss sichergestellt sein, dass über den Aufstellraum bzw. Luftverbund ausreichende Verbrennungsluft zugeführt werden kann. Siehe hierzu auch Kap. 4.4.2.

Beachten Sie die Angaben zu den Brandschutzbestimmungen in Kap.7. Die Öfen müssen auf einer ausreichend tragfähigen und nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden. Hinten und seitlich der Öfen sollten nach der Installation Mindest-Freiraum für Montagetaetigkeiten vorhanden sein. Beachten Sie auch, dass die Geräte bauseits mit flexiblen Anschlüssen (elektrische Leitungen) versehen werden sollten, damit diese für eventuelle Montagen / Reparaturen auch nachträglich noch bewegt werden können bzw. gut zugänglich sind.

4.3 Hinweis zum automatischen Betrieb

Feste Brennstoffe, wie Holzpellets, benötigen zum Zünden eine bestimmte Zeit.

Der Zündvorgang bis zur ersten Flamme benötigt bereits einige Minuten und erst rund 15 Minuten nach dem Start, wenn das Anheizprogramm beendet ist, steht die volle Leistung des Ofens zur Verfügung.

Wird der Ofen ausgeschaltet, dauert es ebenfalls einige Minuten, bis alle Pellets abgebrannt sind und die Flamme erlischt. Im Ofen ist daher eine Gebläsenachlaufzeit von einigen Minuten einprogrammiert, die abgelaufen sein sollte, bevor der Ofen neu gestartet wird.

4.4 Wichtige Hinweise zum Thema raumluftabhängiger bzw. raumluftunabhängiger Betrieb

4.4.1 Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie immer – in Absprache mit Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger – die jeweils gültigen örtlichen Vorschriften und Regeln. Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

4.4.2 Raumluftabhängige Betriebsweise

Der Ofen wird standardseitig als raumluftabhängiger Pelletofen geliefert. D.h. der Ofen entnimmt die gesamte Verbrennungsluft über den zentralen Luftansaugstutzen auf der Ofenrückseite aus dem Aufstellraum. Eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung (bei Volllast ca. 25 m³/h) ist zwingend notwendig.

In der Regel ist dies gewährleistet wenn der Aufstellraum bzw. Verbrennungsluftverbund für alle raumluftabhängige Öfen mindestens 4 m³ Rauminhalt je kW-Nennwärmeleistung aufweist: z.B. 6 kW → 24 m³.

In einigen deutschen Bundesländern muss seit der Umsetzung der Muster-Feuerungsverordnung von 2017 ein rechnerischer Nachweis über die ausreichende Verbrennungsluftversorgung von raumluftabhängigen Öfen erbracht werden.

Kompetente Beratung erhalten Sie von Ihrem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeister.

Als Alternative zu der Berechnung ist es möglich, die Verbrennungsluftversorgung über folgende Maßnahmen sicherzustellen:

- Ins Freie führende Öffnung mit einem lichten Querschnitt von min. 150 cm² bzw.
- Maximal zwei ins Freie führende Öffnungen mit einem lichten Querschnitt von jeweils min. 75 cm²

4.4.3 Raumluftunabhängige Betriebsweise

Die erforderliche Verbrennungsluft wird dem Ofen über eine dichte Anschlussleitung vom Freien direkt zugeführt und nicht dem Aufstellraum der Feuerstätte entnommen.

Der Ofen ist für die raumluftunabhängige Betriebsweise (DIBt-Zulassung) geeignet. Es muss Folgendes beachtet werden:

- Die Verbrennungsluftleitung und die Rauchrohre müssen dicht ausgeführt sein.

Die Nummer der allgemeinen bauaufsichtliche Zulassung durch das DIBt können Sie dem Typenschild entnehmen.

Verbrennungsluftöffnungen und -leitungen dürfen nicht verschlossen oder zugestellt werden, sofern nicht durch besondere Sicherheitseinrichtungen gewährleistet ist, dass die Feuerstätten nur bei geöffnetem Verschluss betrieben werden können. Der erforderliche Querschnitt darf durch den Verschluss oder durch Gitter nicht unter den Mindestquerschnitt verengt werden.



4.4.4 Kombination mit kontrollierten Be- und Entlüftungsanlagen

Wird der Ofen im Wirkungsbereich einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage aufgestellt, ist in Deutschland der §4 der Feuerungsverordnung (FeuVo) maßgeblich. Für den Betrieb des Ofens in Kombination mit raumlufttechnischen Anlagen gibt es daher unter Anderem folgende Möglichkeiten:

- Es ist ein raumluftunabhängiger Anschluss bzw. Betriebsweise sicherzustellen und die verwendete raumluftabsaugende Anlage muss so ausgelegt werden, dass kein größerer Unterdruck als 8 Pa gegenüber dem Freien im Aufstellraum, der Wohnung oder einer vergleichbaren Nutzungseinheit auftritt
- Die Abgasführung muss durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht werden (dies kann z.B. mit dem wodtke Differenzdruck-Controller DS 01 L, siehe Preisliste) erfolgen.

- Verwendung einer Lüftungsanlage, die sicherstellt, dass keine größeren Unterdrücke als 4 Pa im Aufstellraum gegenüber dem Freien auftreten und die die notwendige Verbrennungsluft (ca. 25 m³/h) für die Feuerstätte zusätzlich zugeführt wird.

4.5 Schornsteinanschluss allgemein

Vor der Installation muss immer eine Schornsteinberechnung erfolgen (EN 13384). Der Schornstein sorgt gerade bei Spannungsausfall für den sicheren Abtransport der Rauchgase aus dem Ofen und übernimmt somit eine wichtige Sicherheitsfunktion und muss richtig dimensioniert werden. Bei zu hohem Schornsteinzug empfehlen wir den Einbau eines Zugbegrenzers. Der Förderdruck (= Schornsteinzug) muss zwischen minimal 3 Pa und maximal 20 Pa liegen.



Der Anschluss an einen für feste Brennstoffe geeigneten Schornstein ist zwingend vorgeschrieben. Das Verbindungsstück muss aus Metall ausgeführt sein und die entsprechenden Anforderungen nach relevanter DIN / EN-Norm erfüllen. Der bevollmächtigte Bezirks-schornsteinfeger berät Sie gerne schon im Vorfeld.



Das Verbindungsstück für die Abgasführung muss DIN EN 1856-2 entsprechen. Das Verbindungsstück darf keinen Längsfalz haben; es ist dicht an den Luft-Abgas-Schornstein und die Feuerstätte zu montieren. Die Leitung für die Verbrennungsluftzuführung muss ausreichend dicht sein. Zum Beispiel mit Bauteilen für Lüftungsanlagen, die die Anforderungen der Luftdichtheitsklassen C und D von DIN EN 12273 oder DIN EN 13180 erfüllen. Die Leitungen müssen passgenau mit ausreichender Überschieblänge (Einstecktiefe) miteinander verbunden werden und gegen auseinander rutschen gesichert sein.



Bei Anschluss von wodtke Pelletöfen an mehrfachbelegte Schornsteine, beachten Sie bitte die jeweils orts- und länderspezifischen Bauvorschriften.

Informationen zu der Mehrfachbelegung von Schornsteinen in Baden Württemberg:

www.landesrecht-bw.de

4.6 Verbrennungsluftanschluss

Ist der Ofen für die raumluftunabhängige Betriebsweise vorgesehen, muss die Verbrennungsluftleitung gasdicht ausgeführt werden. Es können hierfür wodtke Verbrennungsluftleitungen mit Dichtring verwendet werden.

Ebenso erhältlich sind Außenluftgitter sowie speziell gedämmte Aluflex – Verbrennungsluftleitungen (siehe wodtke Preisliste).

4.7 Reinigung, Wartung und Pflege

Die Verbrennungsgüte und der Bedienkomfort der wodtke Pelletöfen liegt weit über dem Niveau vergleichbarer Stückholzfeuerungen, dennoch ist in regelmäßigen kurzen Abständen eine Reinigung des Brennertopfes (durch den Betreiber) und in größeren Zeitabständen eine Wartung/Inspektion notwendig, um die Geräte von Ruß und Asche zu befreien. Ohne diese Maßnahmen können Störungen auftreten, für die wir keine Haftung übernehmen können.

Regelmäßige Pflege, Reinigung und Wartung erhalten auch die Effizienz Ihrer Anlage.

Reinigungsintervall: tägliche optische Kontrolle des Brennertopfes mit bedarfsabhängiger manueller Reinigung

Wartungsintervall: 1488 h (bei 0,25% Aschegehalt).

4.8 Pelletqualität / zugelassene Brennstoffe

Nach der 1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (1. BImSchV) sind in Deutschland nur naturbelassene Holzpellets zugelassen.

Die Pelletqualität beeinflusst maßgeblich die Reinigungs- und Wartungszyklen. Wir definieren alle unsere Angaben und Prüfwerte auf Pelletqualitäten mit 0,25% Aschegehalt, einer Schüttdichte von 650 kg/m^3 und einem Heizwert $H_u > 4,9 \text{ kWh/kg}$. Damit entsprechen im Energiegehalt 500 Liter Heizöl ungefähr 1000 kg solcher Holzpellets. Als Lagervolumen benötigen 1000 kg dieser Pellets ca. $1,54 \text{ m}^3$ Volumen.

Abweichungen von den o.g. Vorgabewerten sind aufgrund der Toleranzfelder der einschlägigen Normen für Pellets (u.a. ENplus-A1, DINplus und ISO 17225-2) bei Aschegehalt, Schüttdichte, Zusammensetzung und Größe/Geometrie nicht zu vermeiden und führen zwangsweise zu Abweichungen bei verschiedenen Angaben. So bedeutet z.B. eine Verdoppelung des Aschegehalts von 0,25% auf 0,5% auch eine Verdoppelung der Reinigungs- und Wartungshäufigkeit.

Für unsere wotdke Pelletofen-Technik ist der Aschegehalt der Pellets daher die mit Abstand wichtigste Größe.

Wir geben u.a. deshalb nur Pellets, die nach ENplus-A1, DINplus und ISO 17225-2 geprüft sind und einen Aschegehalt $< 0,7\%$ haben, für die Verwendung in unseren Geräten frei. Handelsübliche gute Markenpellets haben heute durchgängig einen Aschegehalt von $\ll 0,3\%$. Fragen Sie Ihren Pelletlieferanten nach dem Aschegehalt. Je geringer, desto besser. Durch den Zusatz zugelassener natürlicher Bindemittel in den Pellets kann, trotz Prüfung nach den o.g. Normen, ein Verschlacken der Asche im Brennertopf stattfinden. Wir empfehlen daher den Verzicht auf silikathaltige Bindemittel wie Kartoffelstärke und Verwendung z.B. von Weizenstärke. Fragen Sie auch hierzu Ihren Pelletlieferanten. Bei hoher Schüttdichte und spezieller Geometrie bzw. hohem Heizwert der Pellets, können interne Sicherheitseinrichtungen das Gerät in der Leistung zeitweise absenken, bis die Sollwerte wieder erreicht sind. Dies stellt keinen Mangel dar. Das Gerät moduliert dann.

Bei Pellets mit extrem geringer Schüttdichte oder zu geringem Heizwert können die angegebenen Nennleistungen und Leistungsbereiche geringfügig unterschritten werden. Dies stellt ebenfalls keinen Mangel dar, sondern liegt in der Natur von riesel- und schüttfähigen Brennstoffen.

Stückholz oder andere Brenn- und Abfallstoffe dürfen niemals verwendet werden!

Wird der Ofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlöschen sämtliche Gewährleistungs- und Garantieansprüche und es können gefährliche Betriebszustände entstehen. Unternehmen Sie keine Experimente.

Ein Pelletdurchmesser zwischen 5 und 8 mm ist zulässig. Die Länge der Pellets sollte 30 mm nicht überschreiten. Pellets mit zu hohem Staubgehalt ($> 5\%$) sollten ebenfalls nicht verwendet werden.



Empfohlener Pelletdurchmesser ist 6 mm, bei Abweichungen muss ggf. der Brennstoffdurchsatz angepasst werden. Gleiches gilt auch für unterschiedliche Längen.

4.9 Pelletversorgung / Pelletlager

Holzpellets werden in absolut trockenem Zustand ausgeliefert. Um die Qualität der Pellets zu erhalten, müssen die Pellets trocken und frei von Verschmutzungen gelagert werden. In der Regel (zu über 90%) erfolgt die Beschickung unserer Geräte mit Pellets bequem von Hand per Sackware (15 kg Sack). Dies sind bei beispielsweise 1,5 t Pelletbedarf pro Heizsaison 100 Säcke, d.h. im Schnitt nur 1 Sack pro Tag.

Pellets können bei größerem Jahresbedarf auch mittels Tankwagen geliefert und in ein Lager / Silo eingeblasen werden.

Zum Anschluss eines individuell gebauten externen Pelletlagers (bauseits zu errichten) ist der wotdke Pelletschieber „Vario“ verfügbar. Wir empfehlen dabei die Zuführung der Pellets durch Schwerkraft, indem das Pelletlager oberhalb des Ofens gewählt wird. Vorteile sind geringe Baukosten, einfache, zuverlässige und robuste Ausführung ohne zusätzliche Antriebseinheiten und Motoren.



Bei Anschluss an ein Pelletlager ist kein raumluftunabhängiger Betrieb mehr möglich. Im Falle des gleichzeitigen Betriebes mit einer raumlufttechnischen Anlage ist dann zusätzlich ein wotdke Differenzdruck-Controller DS 01 L zur Überwachung zu installieren.

4.10 Spannungsversorgung

Notwendige Spannungsversorgung: 230 VAC / 50 Hz. Spannungsbereiche von 195 V bis 255 V sind zulässig.

5 Produktbeschreibung

5.1 Allgemeine Beschreibung Baureihe PO03

Ein wodtke Pelletofen AIRPLUS (air+) der Baureihe PO03 ist ein spezielles Heizgerät nur für die Verfeuerung von Holzpellets. Der Ofen erzeugt im Heizbetrieb Warmluft, die an den Aufstellraum abgegeben wird. Zusätzlich wird an den Verkleidungen und der Sichtscheibe angenehme Strahlungswärme erzeugt. Für den Heizbetrieb den wodtke Pelletofen® einfach einschalten und die gewünschte Leistungsstufe wählen.



Die Bedienung Ihres Ofens ist in der ebenfalls beiliegenden „**Bedienungsanleitung**“ ausführlich beschrieben.

Die Holzpellets werden vollautomatisch in den Brennerkopf gefördert und über eine elektrische Zündung angezündet.

Entsprechend der aktuellen Heizleistung liefert die gesteuerte Förderschnecke selbsttätig die richtige Brennstoffmenge nach. Die für die Verbrennung notwendige Luft strömt kontrolliert zum Brennerkopf. In der Brennkammer und den nachgeschalteten Heizgaszügen brennen die Gase aus und geben ihre Energie an die Wärmetauscher ab.

Am Ende der Heizgaszüge befindet sich ein Absauggebläse, das, abgestimmt auf Brennstoffmenge und Verbrennungsluft, die Rauchgase sicher zum Schornstein führt. Über einen Luftmengensensor im Luftansaugrohr wird die einströmende Verbrennungsluftmenge gemessen und mit der zugehörigen Soll-Luftmenge verglichen. Bei Abweichungen wird das Absauggebläse entsprechend hoch- oder heruntergeregelt. Während des Betriebes sind deshalb Arbeitsgeräusche wie das Fallen von Pellets sowie Flamm-/Strömungs- und Antriebsmotorengeräusche hörbar. Durch Herausziehen des Rostes kann Asche aus dem Brennerkopf / Feuerraum in die darunter befindliche Aschelade fallen. Die Aschelade muss regelmäßig entnommen und geleert werden. Ist die Aschelade zu voll, kann es zu Störungen kommen.

Der Ofen ist auch für eine raumluftunabhängige, dichte Installation vorbereitet. Daher befindet sich an der Feuerraumtür ein Kontaktschalter, der registriert, wenn während des Betriebs die Feuerraumtür zu lange geöffnet wird und entsprechende Sicherheitsfunktionen auslöst. Auch der Vorratsbehälter ist entsprechend abgesichert und sollte ebenfalls nur kurzfristig geöffnet werden.

In regelmäßigen Abständen muss der Ofen durch den Betreiber von Asche und Schlacke gereinigt werden. Ebenso ist die Sichtscheibe vom Aschebelag zu reinigen, der bei der Verbrennung von festen Brennstoffen immer anfällt. Zusätzlich ist eine regelmäßige Wartung notwendig, die durch einen Fachbetrieb durchgeführt werden sollte, aber auch vom eingewiesenen Betreiber durchgeführt werden kann.

5.2 Beschreibung Modell shogun PO03-13

Der wodtke Pelletofen shogun mit Steuerung Q1 wird in Abhängigkeit von Zeitprogrammen und Raumtemperatur automatisch ein- und ausgeschaltet bzw. die Leistungsstufe wird automatisch moduliert.

Der Pelletofen shogun ist raumluftunabhängig gemäß der Vergabegrundlagen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) und daher ideal geeignet für den gemeinsamen Betrieb mit kontrollierten Be- und Entlüftungsanlagen bzw. in besonders dicht gebauten Niedrigenergiehäusern.

Der Anschluss der externen Verbrennungsluftversorgung erfolgt über den horizontalen, zentralen Verbrennungsluftstutzen mit einem Durchmesser von 100 mm auf der Rückseite des Gerätes (Abb. 1)



Sofern nicht benötigt, lässt sich ein raumluftunabhängiger Ofen auch ohne externe Verbrennungsluftversorgung betreiben. Jedoch ist der Ofen in diesem Fall nicht raumluftunabhängig.

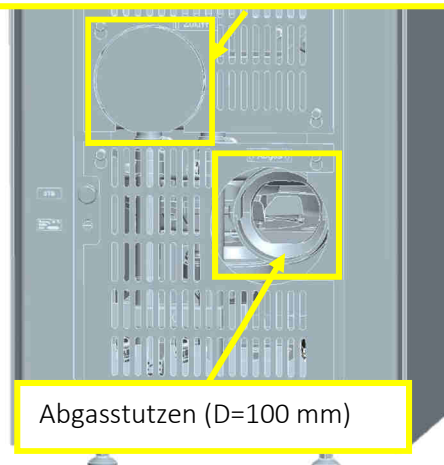
Der Anschluss an den Schornstein erfolgt ebenfalls horizontal über einen Abgasstutzen mit 100 mm Durchmesser auf der Rückseite.

Die Bedienung des shogun mit Steuerung Q1 erfolgt über ein Touch Display (Abb. 2). Optional ist die Bedienung über die my.wodtke App möglich.



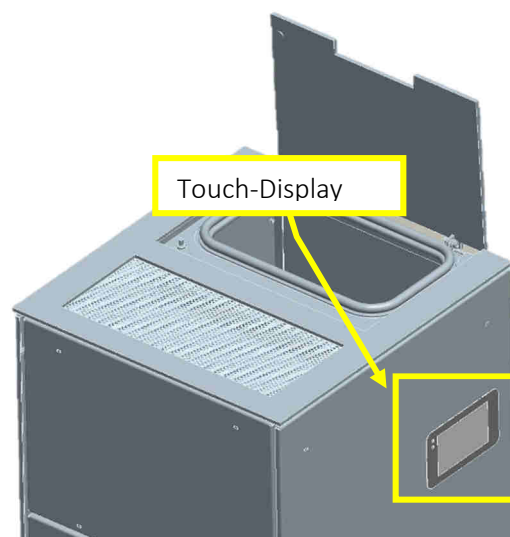
Die Bedienung Ihres Pelletofens über das Touch Display und über die my. wodtke App sind in der separaten Bedienungsanleitung beschrieben. Siehe Lieferumfang!

Verbrennungsluftstutzen (D=100 mm)
mit auslösbarem Blinddeckel



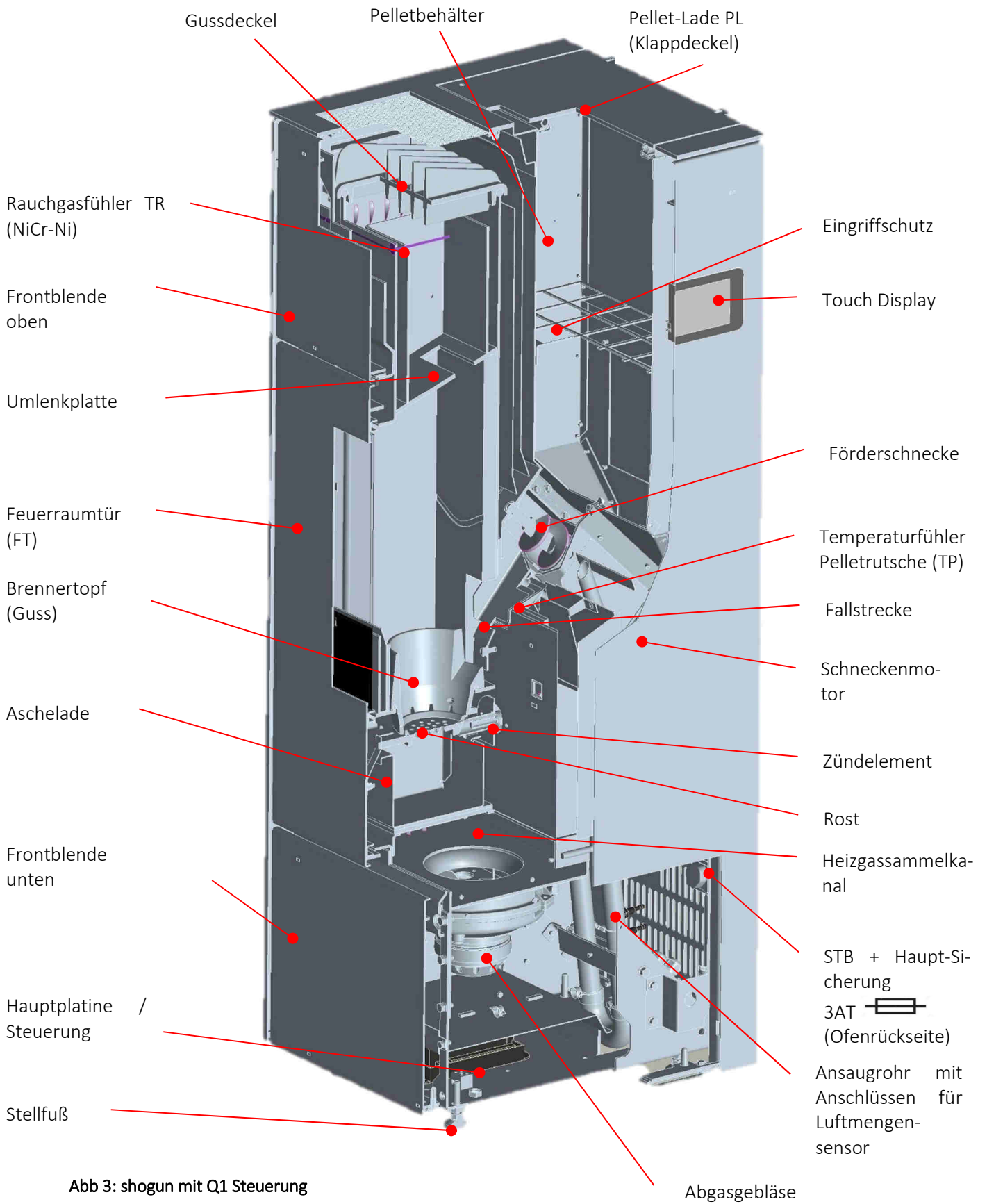
Abgasstutzen (D=100 mm)

Abb. 1: Rückseite Pelletofen **shogun**



Touch-Display

Abb. 2: Position Touch Display – Pelletofen **shogun**



6 Anlieferung, Transport und Lieferumfang

6.1 Anlieferung und Transport



Die Waren sind unmittelbar bei Anlieferung auf erkennbare Beschädigungen und / oder Fehlmengen zu kontrollieren. Beanstandungen jeglicher Art sind vom anliefernden Frachtführer schriftlich zu quittieren und dem Händler umgehend zu melden. Erst nach dem Auspacken erkennbare Transportschäden sind spätestens 7 Tage nach Auslieferung schriftlich anzuzeigen. Verspätete Reklamation können aus versicherungstechnischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Bitte prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit



Der Ofen ist schwer (Gewicht rund 150 kg). Boden vorher auf Eignung für Transport und Aufstellung prüfen. Die Palette darf nur absolut waagrecht und nur mit Gabelstapler oder Hubwagen transportiert werden.



Niemals die Palette manuell vom Fahrzeug abladen / transportieren.

Für manuellen Transport Ofen immer vorher von der Palette lösen. Hierbei vorsichtig vorgehen und darauf achten, dass die Stellfüße des Ofens nicht zwischen die Bretter der Palette geraten, da die Stellfüße dann abgebrochen werden können.

Unterhalb der Palette befinden sich die Transportsicherungsschrauben. Zum Abheben des Ofens von der Palette sind diese Transportsicherungsschrauben zu lösen.

Sackkarre oder ähnliches immer vorne an der Türseite ansetzen, da hier der Schwerpunkt der Öfen liegt. Beim Transport des Ofens (z.B. mit einer Sackkarre) stets darauf achten, dass die Oberflächen gegen Verkratzen geschützt werden. Zwischen Ofen und Sackkarre Styropor o.ä. legen, damit beim Transport die Lackierung nicht beschädigt wird. **Empfehlung:** Verkleidungen, falls vorhanden, vor dem Transport entfernen!

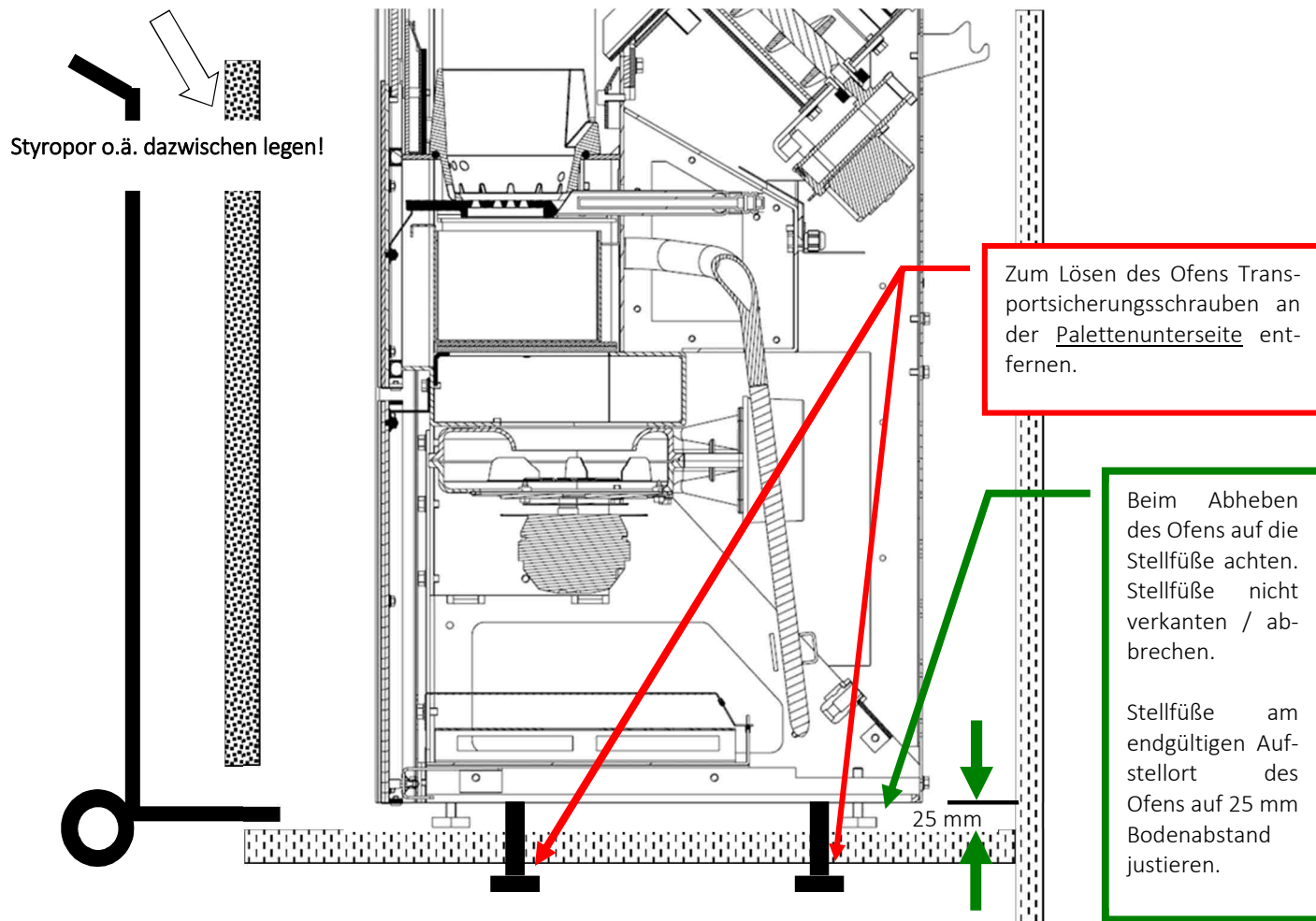


Abb. 4: Transportsicherung

6.2 Lieferumfang shogun

Im Feuerraum:

- Glasreiniger
- Montage- und Wartungsanleitung
- Bedienungsanleitung
- Reinigungsbürste (Brennertopf)
- Smart Home Controller SHC01 (Bluetooth Raumfühler)

An der Rückwand:

- Reinigungsbürste (Heizgaszüge)
- Sechskantschlüssel (zum Öffnen der Feuer- raumtür)

Optional:

- WiFi-Modul

7 Aufstellen des Ofens und Brandschutz

7.1 Allgemeine Hinweise zur Aufstellung

Der Ofen muss auf einer ausreichend tragfähigen und nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden. Hinten und seitlich vom Ofen sollten nach der Installation mindestens 20 cm Freiraum für Montagearbeiten vorhanden sein.

Stellfüße des Ofens am Aufstellort auf 25 mm Bodenabstand zur Unterkante der Verkleidung einjustieren, damit von unten / seitlich unten genügend Konvektionsluft einströmen kann, siehe Abb. 4

7.2 Brandschutzbestimmungen



Alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch z.B. Dekostoffe in der näheren Umgebung des Ofens sind gegen Hitzeeinwirkung zu schützen. Insbesondere die jeweils örtlich gültigen Brandschutzbestimmungen und Vorschriften sind zu beachten.

7.3 Brandschutz- und Funkenschutzabstände

Beispiel mit Verbindungsstück durch Wand mit brennbaren Bauteilen zum Schornstein:

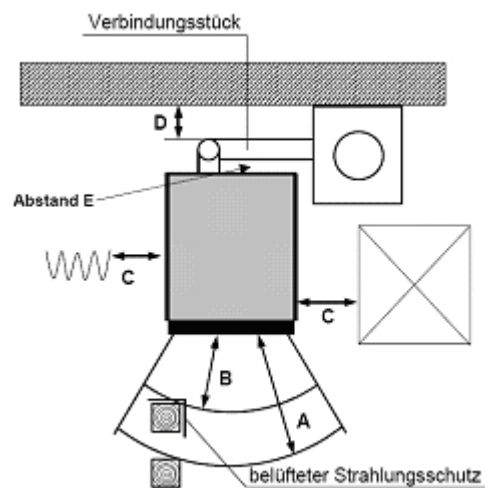


Abb. 5: Brandschutzabstände

Beispiel mit Verbindungsstück zum Schornstein innerhalb des Aufstellungsraums sowie die einzuhaltenden Funkenschutzabstände:

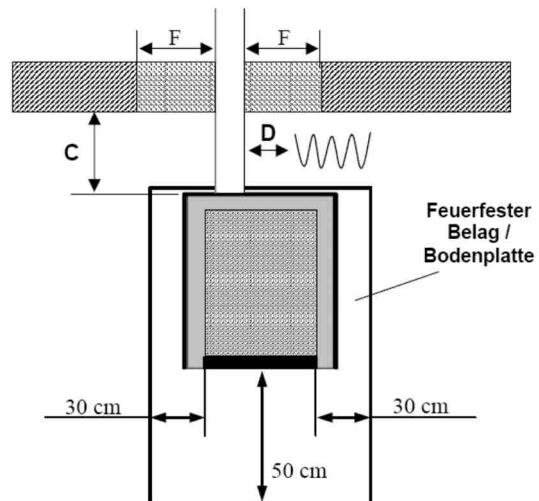


Abb. 6: Brandschutzabstände

Folgende Brandschutzabstände sind mindestens einzuhalten:

Maß	Wert	Erklärung
A	80 cm	Mindestabstand im Strahlungsbereich / zu Warmluftaustritten
B	40 cm	Mindestabstand im Strahlungsbereich / zu Warmluftaustritten mit belüftetem Strahlungsschutz
C hinten	20 cm	Mindestabstand nach hinten, außerhalb des Strahlungs- und Warmluftaustrittsbereiches

Maß	Wert	Erklärung
C seitlich	15 cm	Mindestabstand zur Seite, außerhalb des Strahlungs- und Warmluftaustrittsbereiches
D		Mindestabstand Rauchrohr zu brennbaren Bauteilen gemäß .
E	5 cm	Mindestabstand Rauchrohr zur Ofenrückwand
F	20 cm	Mindestdicke der nichtbrennbaren, formbeständigen Wärmedämmung im Umkreis des Rauchrohres oder Abstand eines Schutzrohres zum Rauchrohr bei Durchführung durch eine Wand mit brennbaren Bauteilen
Ohne Abb.	100 cm	Oberhalb des Ofens ist ein Mindestabstand zu schützenden Bauteilen / Gegenständen von 100 cm erforderlich

Tabelle 1: Brandschutzabstände zu brennbaren Bauteilen



Bei hochwärmegedämmten Wänden erhöht sich der Brandschutzabstand um 5 cm zu dem in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** angegebenen Wert.

Fußböden aus brennbarem Material wie Teppich, Parkett oder Kork müssen unter dem Ofen sowie vor der Feuerraumöffnung mind. 50 cm nach vorne und mind. 30 cm seitlich über die Feuerungsöffnung (nicht Außenkante des Gerätes, sondern Innenkante Feuerraumöffnung) hinaus durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, z.B. Keramik, Stein, Glas oder einer Bodenplatte aus Stahl, ersetzt oder geschützt werden.

Unterhalb des Ofens ist keine zusätzliche Wärmedämmung notwendig, es genügt eine tragfähige und brand-sichere Unterlage, da nach unten keine Wärmeabgabe erfolgt. Alle Luftein- und Luftaustrittsöffnungen sind ständig vollständig freizuhalten und dürfen nicht versperrt oder abgedeckt werden: Überhitzungsgefahr für den Ofen!

Wir empfehlen nur wotdke Rauchrohre zu verwenden. Den Mindestabstand zu brennbaren Bauteilen (Maß D) von wotdke Rauchrohren Sie folgender Tabelle entnehmen.

Für die Verwendung von Fremdfabrikaten können wir leider keine Angaben machen. Bitte halten Sie sich an die Angaben des Herstellers.

Ausführung	ohne Strahlungs-schutz [mm]	mit Strahlungs-schutz [mm]
Einwandig DN=80	350	120
Doppelwandig (gedämmt) DN=80	100	100
Einwandig DN=100	350	120

Tabelle 2: Brandschutzabstände Rauchrohr

Wird das Rauchrohr nicht, wie empfohlen, direkt waagrecht angeschlossen sondern hinter dem Ofen vertikal geführt, so ist der vertikale Teil des Rauchrohres mit einem Mindestabstand von 5 cm an der Ofenrückwand (Maß E) vorbeizuführen.

Wird das Rauchrohr durch eine Wand mit brennbaren Bauteilen zum Schornstein geführt, so ist entweder eine nicht brennbare, formbeständige Wärmedämmung im Umkreis von 20 cm zum Rauchrohr oder ein Schutzrohr im Abstand von 20 cm zum Rauchrohr erforderlich (Maß F).

8 Inbetriebnahme

8.1 Vorbereitung der Erstinbetriebnahme

Der wotdke Pelletofen wird als funktionsfähige Einheit geliefert. Nach dem Anschluss an den Schornstein, die Steckdose und ggf. an das Heimnetzwerk kann der volle Funktionsumfang genutzt werden. Dennoch müssen vor der Inbetriebnahme, für eine einwandfreie Funktion und die Übereinstimmung mit gesetzlichen Anforderungen, mindestens folgende Punkte beachtet werden.

1. Die Feuerstätte (Pelletofen + Abgassystem + Verbrennungsluftleitung) wurde von dem zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger bzw. der zuständigen Behörde abgenommen
2. Die Brandschutzabstände gemäß dieser Anleitung werden eingehalten
3. Die Einweisung des Nutzers in die Grundfunktionen des Pelletofens und in die Reinigung und Wartung des Gerätes durch den Fachbetrieb ist erfolgt
4. Der Feuerraum ist leer (siehe Kap. 6.2 Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.)
5. Der Pelletbehälter ist frei von Fremdkörpern wie z.B. Bauschutt, Schrauben etc. und vollständig mit Pellets aufgefüllt

6. Optional: Die Einbindung in das Heimnetzwerk ist erfolgt (Bedienungsanleitung my.wodtke App)



Die Erstinbetriebnahme durch den „Nutzer der Anlage“ erfolgt unter Beachtung der beiliegenden **„Bedienungsanleitung“** Kap. „Erste Schritte / Inbetriebnahme“.

8.2 Wichtige Hinweise

Verwenden Sie zum Anzünden niemals feuergefährliche oder leicht entzündliche Flüssigkeiten.

Alle Stahl- und Gussteile des Ofens wurden im Werk mit hochhitzebeständigem Lack beschichtet und eingebrannt. Beim ersten Anheizen des neuen Ofens trocknet der Lack nach, dabei kann Geruch und Rauch entstehen! Hierzu bitte folgende Ratschläge beachten:

- Während dieses Vorgangs sollten sich keine Personen oder Haustiere im Raum aufhalten, da die austretenden Dämpfe gesundheitsschädlich sein können!
- Den Raum gut durchlüften, damit die freiwerdenden Dämpfe abziehen können.
- Während der Aushärtezeit ist der Lack noch weich. Lackierte Flächen möglichst nicht berühren, um eine Beschädigung der Lackoberfläche auszuschließen.
- Das Aushärten des Lackes ist nach einiger Betriebszeit mit großer Heizleistung beendet.



Rost nicht verdreht einsetzen! (Tür schließt dann nicht mehr)

- Der Ofen darf niemals ohne Rost betrieben werden!
- Der Rost darf nicht während des Betriebs des Ofens entfernt / gezogen werden!

9 Demontage der Außenverkleidungen

Für bestimmte Montage-, Reinigungs- und Wartungszwecke ist es notwendig, Verkleidungsteile zu demonstrieren. Im folgenden Kapitel wird die Vorgehensweise im Einzelnen beschrieben.



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!

9.1 Benötigte Arbeitsmittel

- 8er Steckschlüssel
- Unterlage zum Ablegen von Verkleidungsteilen (z.B. Pappe)

9.2 Deckel demontieren

1. Pelletlade aufklappen (Abb. 7).

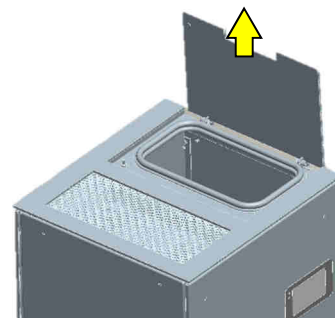


Abb. 7: Pelletlade aufklappen

2. Deckel vorsichtig anheben, anschließend nach oben abnehmen und auf einer kratzfesten, weichen Unterlage ablegen (Abb. 8).

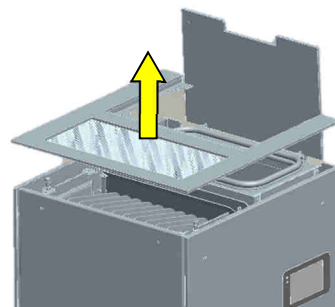


Abb. 8: Demontage Deckel

9.3 Frontblende oben / unten demontieren

1. Die zwei Befestigungsschrauben (Abb. 9; M5, Außensechskant) der oberen Frontblende lösen, jedoch nicht entfernen.

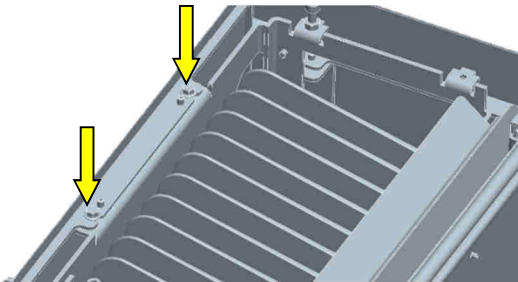


Abb. 9: Befestigungsschrauben obere Frontblende lösen

2. Die obere Seite der Frontblende nach vorne klappen (1. Abb. 10) und anschließend die Frontblende nach oben hin (2. Abb. 10) entnehmen.

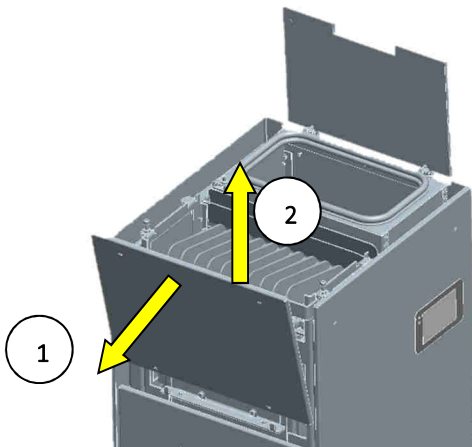


Abb. 10: Obere Frontblende demontieren

3. Für die Demontage der unteren Frontblende die Feuerraumtür mit dem beiliegenden Sechskantschlüssel öffnen

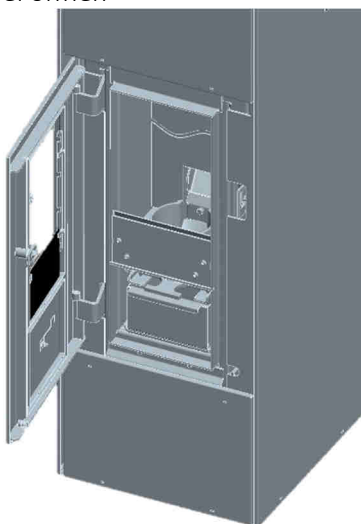


Abb. 11: Feuerraumtür öffnen

4. Die zwei Befestigungsschrauben (Abb. 12; M5, Außensechskant) der unteren Frontblende herausdrehen

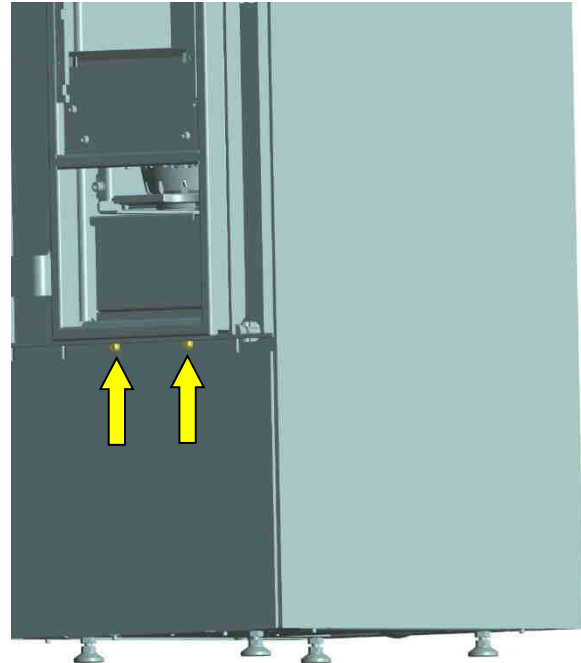


Abb. 12: Befestigungsschrauben untere Frontblende

5. Die obere Seite der Frontblende nach vorne klappen (1. Abb. 13) und anschließend vorsichtig nach oben hin entnehmen (2. Abb. 13).

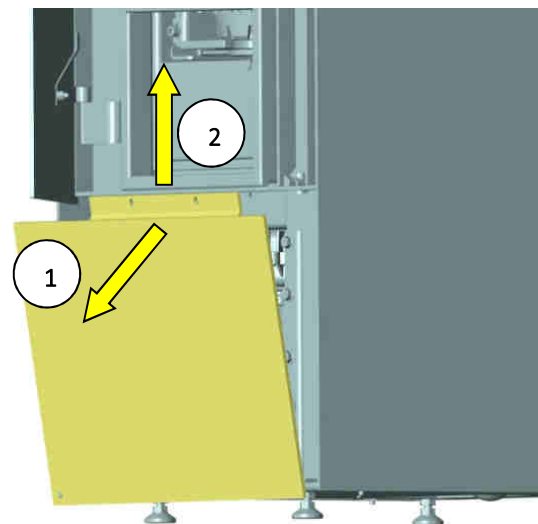


Abb. 13: Untere Frontblende demontieren

9.4 Platinen Schutz-Abdeckung demontieren

Der Pelletofen shogun wird betriebsbereit ausgeliefert. Das Anschließen von externen Steuergeräten an die Hauptplatine ist in der Regel nicht vorgesehen (Ausnahme wodtke DS 01 L). Die Hauptplatine befindet sich hinter der unteren Frontblende. Sollte es notwendig

werden, z.B. bei einem Austausch der Hauptplatine, an diese heranzukommen muss zunächst die Schutz-Abdeckung entfernt werden.

Hierzu müssen zunächst die zwei Befestigungsschrauben entfernt und die Schutz-Abdeckung nach vorne entnommen werden (Abb. 14; M5, Außensechskant).



Arbeiten an der Hauptplatine dürfen ausschließlich durch den qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

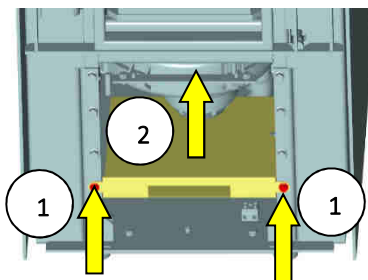


Abb. 14: Platinen Schutz-Abdeckung

9.5 Seitenverkleidungen links / rechts demontieren

1. Auf der rechten bzw. linken Seite oben, die zwei Befestigungsschrauben (Abb. 15; M5 Außensechskant) lösen, jedoch nicht entfernen.

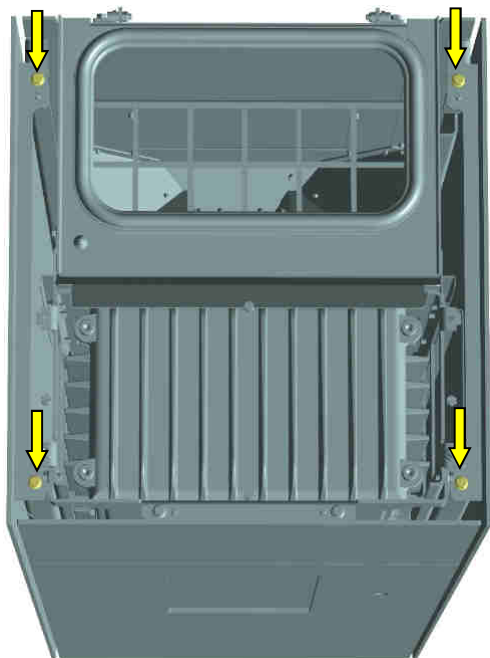


Abb. 15: Befestigungsschrauben Seitenverkleidungen

2. Rechte Seitenverkleidung vorsichtig nach rechts wegklappen (1. Abb. 16) und das Displaykabel auf der Rückseite des Displays lösen (2. Abb. 16). Die Seitenverkleidung nach oben entnehmen (3. Abb. 16) und vorsichtig auf einer kratzfesten, weichen Unterlage ablegen.



Um Beschädigungen an dem Display oder der Hauptplatine zu vermeiden, muss nach Schritt 1 unbedingt das Displaykabel auf der Rückseite des Displays gelöst werden.

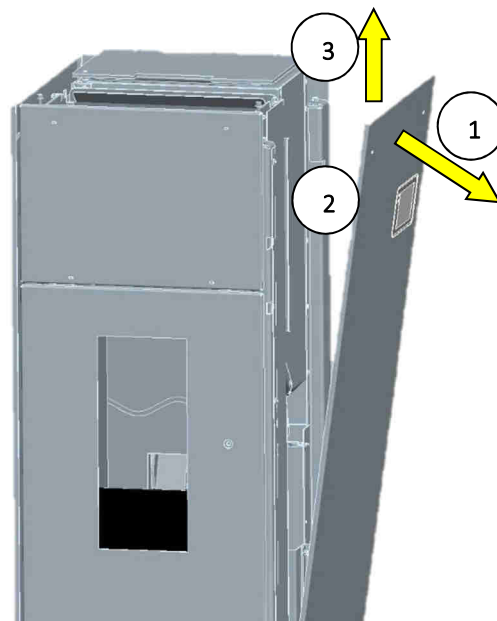


Abb. 16: Seitenverkleidung demontieren



Die Seitenverkleidungen sind schwer und sollten vorsichtig bewegt werden. Bei Bedarf zweite Person hinzuholen.

Zum Entfernen der linken Seitenverkleidung analog vorgehen. Das Display ist ausschließlich rechts.

9.6 Rückwand demontieren

1. Die 8 Befestigungsschrauben (Abb. 17; M5 Außensechskant) lösen, jedoch nicht entfernen, beide Verkleidungsbleche anheben und abnehmen.

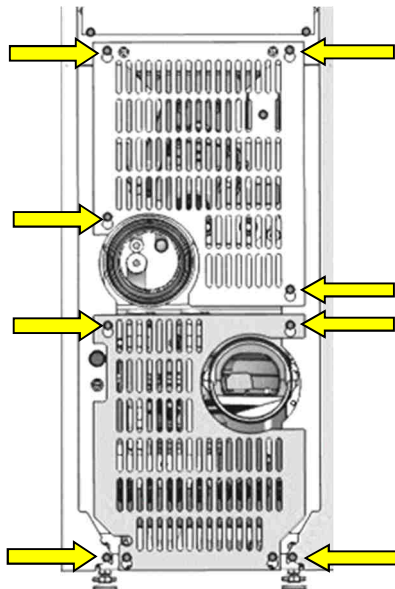


Abb. 17: Teile der Rückwand demontieren

10.1.1 Anschluss Differenzdruck-Controller DS 01 L (optional)

Soll Ihr wotdke Pelletofen raumluftabhängig in dem Wirkungsbereich einer kontrollierten Wohnraumlüftung installiert werden (siehe hierzu auch Kapitel 4.4.4. und 4.5.), muss die die Installation abgesichert werden.

Im folgenden Kapitel wird der Anschluss des wotdke Differenzdruck-Controllers DS 01 L beschrieben.

Untere Rückwand demontieren:

Die 4 Befestigungsschrauben (M5 Außensechskant) lösen, untere Rückwand anheben und abnehmen.

10 Elektrischer Anschluss

10.1 Elektrischer Anschluss / Verkabelung



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!

Ihr wotdke Pelletofen wird als voll funktionsfähige Einheit ausgeliefert. Elektrische Arbeiten sind nur in einem kleinen Umfang notwendig.



Alle im folgenden Kapitel beschriebenen Tätigkeiten, mit Ausnahme des Anschlusses des WiFi-Moduls sind von einem qualifizierten Fachbetrieb auszuführen.

Folgende elektrische Arbeiten sind an ihrem wotdke Pelletofen vorgesehen:

- Anschluss DS 01 L (Option)
→ im Folgenden beschrieben
- Tauschen der Backup Batterie
→ im Folgenden beschrieben
- Anschluss des WiFi-Moduls (Option)
→ Siehe Bedienungsanleitung my.wotdke App



Nicht in den beiliegenden Anleitungen beschriebene Anschlüsse an die Hauptplatine führen zum Erlöschen der Gewährleistungs- und Garantieansprüche!

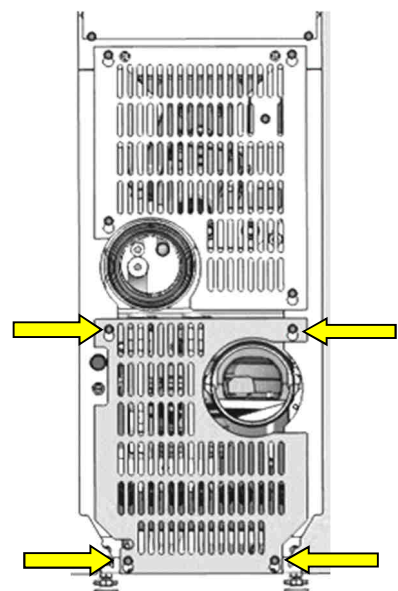


Abb. 18: Untere Rückwand demontieren

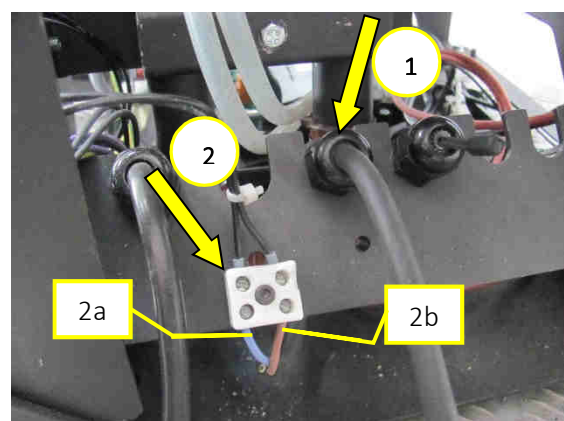


Abb. 19: PG-Verschraubung und Anschlussklemme für Anschlusskabel DS 01 L

Zunächst das 2-polige Anschlusskabel durch die dafür vorgesehene PG-Verschraubung Pos. 1 in den Ofen führen. Nun die zwei Anschlusslitzen der Kabel Pos. 2a und 2b wie in Abb. 19 gezeigt in die Anschlussklemme Pos. 2 einführen und festziehen (Polung beliebig). Zum Schluss muss das Anschlusskabel durch handfestes Anziehen der PG-Verschraubung (Pos. 1) gesichert werden.

Das 2-polige Anschlusskabel an der Klemme 1+2 am DS 01 L anschließen (Polung beliebig).

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Anleitung des Differenzdruck-Controllers DS 01 L.

10.1.2 Backup-Batterie tauschen

Die Backup-Batterie (CR2032) der Steuerung befindet sich auf der Hauptplatine und muss zeitnah getauscht werden, wenn im Display die Meldung A004 angezeigt wird. Bezüglich Position der Hauptplatine und Demontage der benötigten Verkleidungsteile siehe Kapitel 9.3 und 9.4.



Arbeiten an der Hauptplatine dürfen ausschließlich durch den qualifizierten Fachbetrieb durchgeführt werden.



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!

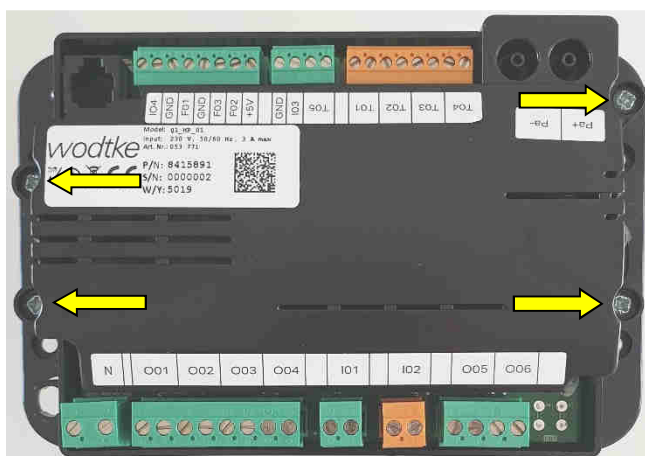


Abb. 20: Hauptplatine

Nachdem die Hauptplatine freiliegt, muss der Deckel des Platinengehäuses entfernt werden. Hierzu die vier

Schrauben entfernen und den Deckel entfernen (Abb. 20).

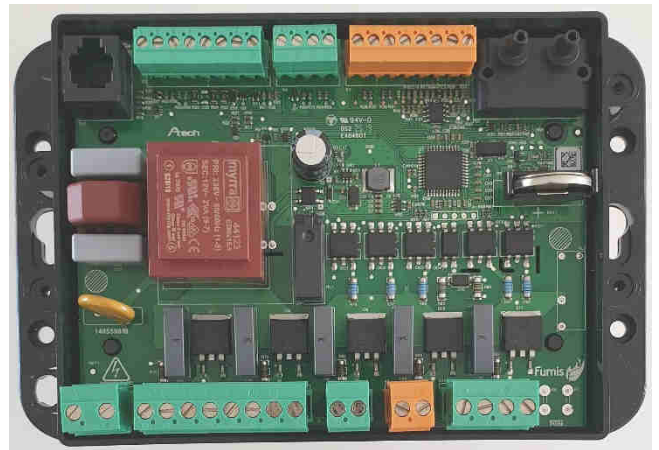


Abb. 21: Hauptplatine ohne Deckel

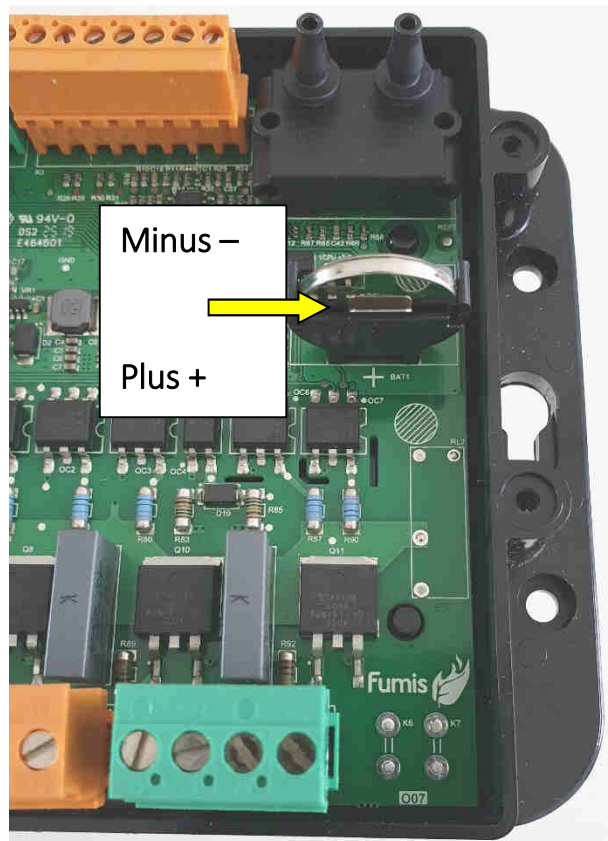


Abb. 22: Backup-Batterie

Alte Batterie herausziehen und neue Batterie einlegen.



Beachten Sie dabei die Polung der Batterie, siehe Abb. 22.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

10.2 Verdrahtungsplan



Die Hauptplatine befindet sich im unteren Teil des Ofens hinter der unteren Frontblende. Um an die Platine zu kommen müssen zunächst die untere Frontblende und die Schutzabdeckung der Hauptplatine demontiert werden. Siehe hierzu Kapitel 9.3 und 9.4.

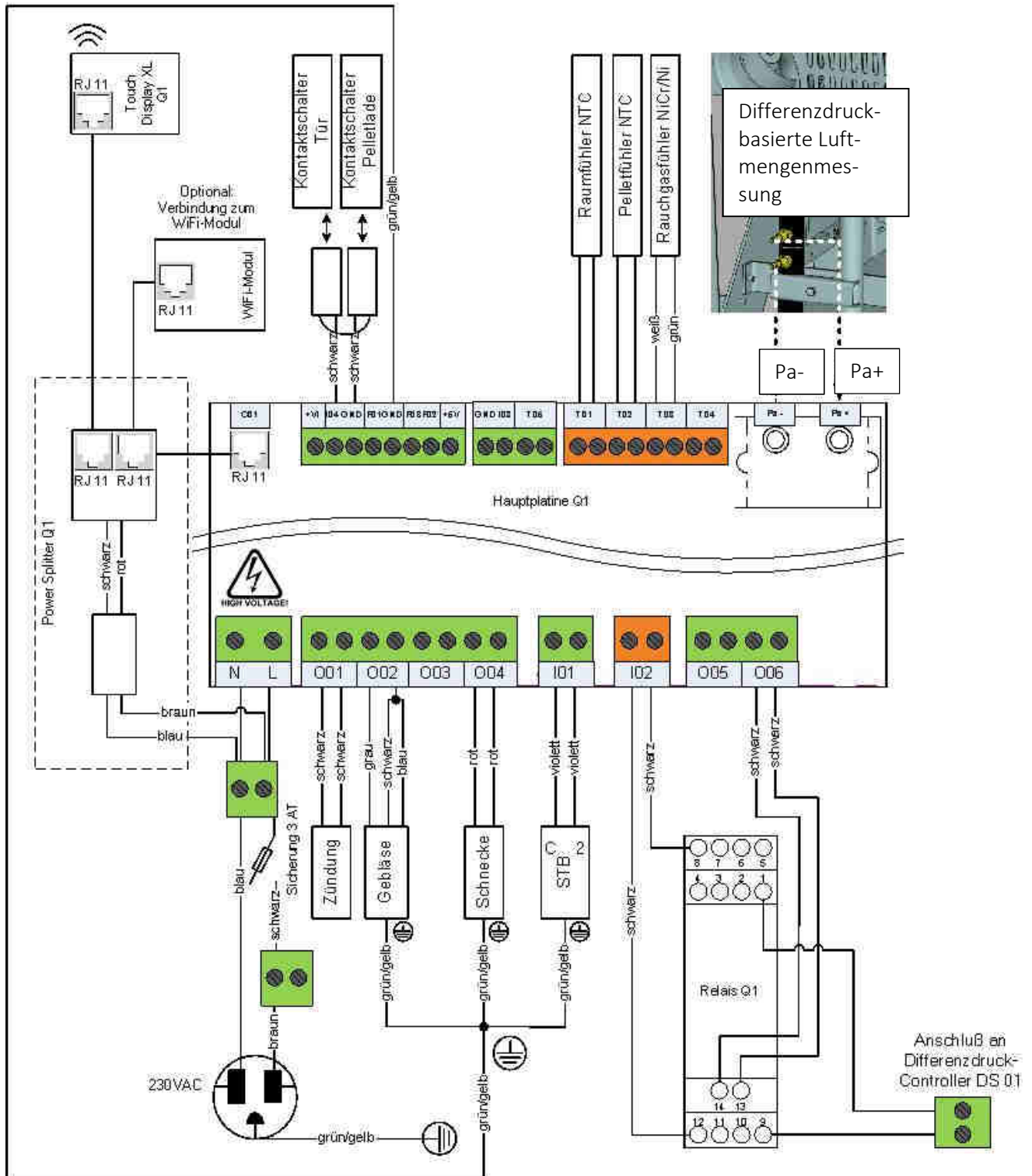


Abb. 23: Verdrahtungsplan

10.3 Eingänge Hauptplatine

Eingang	Funktion	Kabelfarbe	Bemerkungen
N L	Spannungsversorgung für die Hauptplatine	blau + schwarz	Polung beliebig
I01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)	lila + lila	Polung beliebig. Angeschlossen am STB an „C“ und „2“
I02	Rückmeldeleitung „Relais Q1_RL_01“ (DS 01 L)	schwarz + schwarz	Polung beliebig
I04 GND	Überwachung Kontaktschalter Feuerraumtür / Pelletlade	schwarz + schwarz	Polung beliebig
T01	Raumfühler (NTC)	schwarz + schwarz	Polung beliebig
T02	Temperaturfühler Pelletrutsche (NTC)	weiß + rot	Polung beliebig
T03	Temperaturfühler Rauchgas (NiCr/Ni)	weiß + grün	Polung beachten!

10.4 Ausgänge Hauptplatine

Ausgang	Funktion	Kabelfarbe	Bemerkungen
N L	Spannungsversorgung für den Power-Splitter	blau + braun	Polung beliebig
O01	Spannungsversorgung für das Zündelement	schwarz + schwarz	Polung beliebig
O02	Spannungsversorgung für das Abgasgebläse	grau + schwarz/blau	Polung beliebig
O04	Spannungsversorgung für den Schneckenmotor	rot + rot	Polung beliebig
O06	Spannungsversorgung für das „Relais Q1_RL_01“ (DS 01 L)	schwarz + schwarz	Polung beliebig

11 Reinigung

Bei der Verbrennung von Festbrennstoffen fällt im Gegensatz zu Öl oder Gas immer Asche und Ruß an. Deshalb ist eine regelmäßige Reinigung durch den Betreiber für den störungsfreien Betrieb zwingend notwendig.



Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gereinigt werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche.



Die Anzahl der notwendigen Reinigungen des Brennertopfes / Rostes ist abhängig vom Aschegehalt der Pellets und kann nicht durch Einstellungen am Gerät verändert werden, da Asche die nicht brennbaren Bestandteile der Pellets sind und daher durch Verbrennungsparameter nicht beeinflusst werden kann! Wir empfehlen daher, nur Holzpellets mit einem Aschegehalt $< 0,7\%$ zu verwenden.

An der Sichtscheibe legt sich bei Festbrennstoffen, besonders bei der sehr feinen Asche von Holzpellets, ein Scheibenbeschlag nieder, der je nach Pelletqualität und Leistungseinstellung des Gerätes sehr hell oder dunkel bis schwarz (speziell bei kleiner Leistung) ausfallen kann. Dies ist ein natürlicher Vorgang bei der Verbrennung von Holzpellets und stellt keinen Mangel dar. Mit der richtigen Einstellung, nicht zu lange Betriebszeiten mit Kleinlast, und regelmäßiger Reinigung/Wartung lässt sich dieser Effekt minimieren.



Bevor mit Reinigungs- / Wartungsarbeiten begonnen wird, den Ofen abschalten und abkühlen lassen. Bitte beachten Sie auch die Sicherheitshinweise im Behälterdeckel. Alle Bauteile im Feuerraum können noch heiß sein.



In der Asche ist eventuell Glut verborgen. Niemals unverbrannte Pellets oder Asche aus dem Feuerraum wieder in den Vorratsbehälter geben – Brandgefahr!

Die Aschelade muss spätestens dann geleert werden, wenn die Asche bis zur Oberkante der Aschelade steht.



Feuerraumtür möglichst nicht oder nur kurzfristig (< 1 Minute) während des Betriebs des Ofens öffnen. Sichtscheibe und Feuerraumtür können heiß sein – Verletzungsgefahr. Vor dem Öffnen Ofen ausreichend abkühlen lassen. Hitzeschutzhandschuh verwenden.

Unser Tipp: legen Sie vor dem Öffnen der Türen Zeitungen o.ä. vor dem Ofen aus, damit die Flugasche, die von den Türen fällt darauf landet.

11.1 Reinigen der Sichtscheibe / Aussaugen der Brennkammer



Sichtscheibe nur in kaltem Zustand reinigen!

Ein Scheibenbeschlag (siehe Abb. 24) ist normal und stellt keinen Mangel dar! Mit einem feuchten Tuch lässt sich die Sichtscheibe leicht reinigen. Starke Verschmutzungen können mit wodtke Spezial-Glasreiniger gelöst werden.



Vermeiden Sie Kontakt mit der Bedruckung des Türglases. Sollte der Glasreiniger dennoch mit der Bedruckung in Berührung kommen, schnellstmöglich mit Wasser abwischen um Beschädigungen der Bedruckung zu vermeiden. Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise auf der Verpackung.



Abb. 24: Scheibenbeschlag

Flugasche-Ablagerungen im Brennraum (siehe Abb. 25) sind normal und beeinträchtigen die Funktion des Ofens nicht. Es bilden sich rund um den Brennertopf Anhäufungen von Flugasche, die im Zuge von Reinigung / Wartung einfach abgesaugt werden können. Hierzu empfehlen wir die Verwendung eines Aschesaugers.



Abb. 25: Asche im Brennraum



Es besteht Brandgefahr bei Glutresten in der Asche. Saugen Sie Asche nur dann in einen Staubsaugerbeutel, wenn Sie sich ganz sicher sind, dass keine Glut mehr enthalten ist.

11.2 Überprüfung und Entaschung des Brennertopfs

Bitte überprüfen Sie täglich, jedoch spätestens nach einer Behälterfüllung, den Brennertopf auf Verbrennungsrückstände (Asche/Schlacke). Spätestens bei 30 g Asche/Schlacke im Brennertopf (ca. 3 cm hoher Rückstand – siehe Abb. 27) ist die Reinigungs-/Funktionsgrenze erreicht und der Brennertopf muss gereinigt werden.

Sauberer Brennertopf / Rost (Abb. 26):

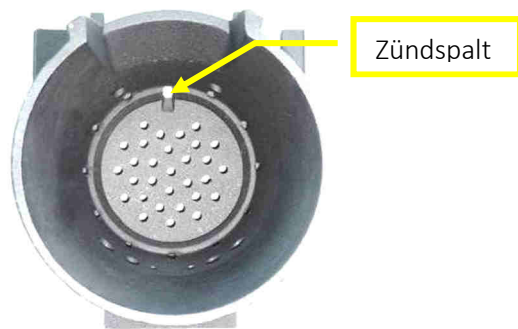


Abb. 26: Rost sauber

Verbrennungsluftöffnungen im Boden (Rost) und Zündspalt frei:

- Gute Zündung
- Saubere Verbrennung
- Lange Wartungsintervalle
- hohe Effizienz

Verschmutzter Brennertopf / Rost (Abb. 27):



Abb. 27: Rost verschmutzt

- Keine/schlechte Zündung
- schlechte Verbrennung
- Häufige Wartung
- Brennertopf mit 30 g Asche / Schlacke voll
- Reinigungsgrenze erreicht
- (Zündspalt ist nicht mehr sichtbar / Asche steht bis Oberkante der Verbrennungsluftöffnungen)

11.3 Reinigung Brennertopf / Rost und Aschelade



Zur Entaschung des Brennertopfs muss der Ofen abgeschaltet werden (Ofen in "Standby"). Achtung Teile des Ofens (insbesondere Brennertopf, Rost und Aschelade) können noch heiß sein, bzw. Glut enthalten.



Der Ofen darf niemals ohne Rost betrieben werden. Der Rost darf nicht während des Betriebs des Ofens entfernt / gezogen werden!

Reinigung durchführen:



Heiße Oberflächen!
Den beigegeführten Handschuh verwenden!

1. Feuerraumtür öffnen
2. Rost nach vorne herausziehen (Abb. 28) und reinigen (Löcher frei machen).
3. Aschelade entfernen (Abb. 29).
4. Rost mit der flachen Seite oben (Abb. 30) und Aschelade wieder einsetzen



Abb. 28: Rost entfernen



Abb. 29: Aschelade entfernen

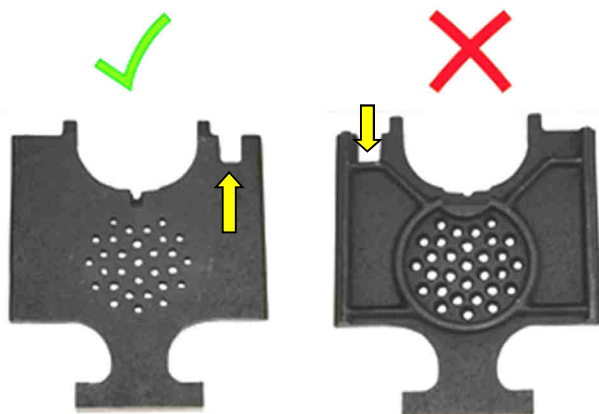


Abb. 30: Rostposition richtig/falsch

11.4 Richtige Position des Rostes

1. Rost immer bis zum Anschlag einschieben (ohne Gewalt, flache Seite oben!), so dass die Tür richtig schließt.
2. Bei Bedarf Aschereste hinter der Aschelade und hinter dem Rost entfernen, da sonst die Aschelade nicht vollständig eingeschoben werden kann und die Türe klemmen könnte.
3. Der Rand des Rostes muss umlaufend mit dem Rand des Brennertopfs (Teil A) abschließen. Zwischen Rost und Brennertopf darf vertikal maximal 1 mm Abstand vorhanden sein (Abb. 31, Teil B).

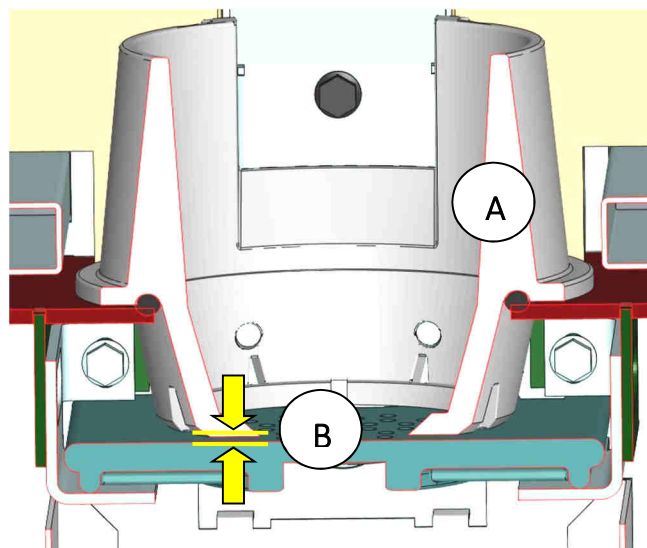


Abb. 31: Schnitt Rost und Brennertopf

11.5 Pflege der Oberflächen

Pulverbeschichtete Flächen: mit einem feuchten Tuch sanft abwischen, nicht scheuern. Keine Scheuermittel oder säure-/laugenhaltige Reinigungsmittel verwenden. Hartnäckige Flecken lassen sich in der Regel mit einem handelsüblichen Glasreiniger entfernen.

Betrifft bei PO03-13 „shogun“: Deckel

Galvanisierte Teile: diese reinigen Sie am besten mit unserem speziellen Edelstahlreinigungsspray oder speziellen Edelstahlreinigungsmitteln. Mit einem Tuch sanft abwischen, nicht scheuern. Keine Scheuermittel oder säure-/laugenhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Betrifft bei PO03-13 „shogun“: Keine

Dekorglasscheiben und Verkleidungen aus Glas: mit einem feuchten Tuch mit normalem Glasreiniger sanft abwischen, nicht scheuern. Hartnäckige Flecken lassen sich in der Regel mit einem handelsüblichen Glasreiniger entfernen.



Hierzu keinesfalls wodtke-Spezialglasreiniger verwenden, dieser ist nur für die Reinigung der Sichtscheibe verwendbar und kann farbige Bedruckungen angreifen/beschädigen.

Betrifft bei shogun (PO03-13): Keine

12 Wartung



Vor Arbeiten am Ofen Netzstecker ziehen!

Die Funktion Ihres Gerätes hängt maßgeblich von einer fachgerechten und regelmäßigen Wartung ab. Die Wartungshäufigkeit wiederum hängt maßgeblich von Ihrer Pelletqualität sowie der regelmäßigen Reinigung durch den Betreiber ab. Ruß isoliert hervorragend, so dass Geräte ohne Wartung immer weniger Wärme nach außen oder in die Wärmetauscher abgeben können und der Wirkungsgrad sinkt. Nach der Wartung wird die Energie wieder optimal ausgenutzt und Sie sparen Heizkosten und schonen die Umwelt.

Spätestens nach jeweils 1488 Betriebsstunden (je nach Pelletqualität auch früher) was einem Pelletverbrauch von ca. 1.500 kg entspricht muss eine Wartung des Gerätes durchgeführt werden.



Wir empfehlen, die Wartung durch einen Fachhandwerker ausführen zu lassen. Schließen Sie mit Ihrem Fachhändler einen Wartungsvertrag ab.

Wartungen können auch bereits zu einem früheren Zeitpunkt notwendig sein, besonders wenn der Aschegehalt der Pellets einen Wert von 0,5% überschreitet oder der Brennertopf nicht regelmäßig gereinigt wird.



Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gewartet werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche

Unsere Tipps:

- Lassen Sie sich den Aschegehalt Ihrer Pellets vom Lieferanten schriftlich bestätigen, er ist wesentliches Merkmal für die Häufigkeit der Wartung. Qualitätspellets haben meist nur rund 0,2 bis 0,3% Aschegehalt!
- Reinigen Sie den Brennertopf regelmäßig.

Beispiel zum Einfluss der Pelletqualität auf die Wartungshäufigkeit:

Das Wartungsintervall von 1488 h bzw. ca. 1.500 kg Pelletdurchsatz bezieht sich auf Qualitätspellets mit 0,25% Aschegehalt. Ist der Aschegehalt 0,5% (also doppelt so

hoch), so reduziert sich das Intervall von Wartung zu Wartung auf 744 h bzw. 750 kg, da ca. doppelt so viel Asche und Ruß anfällt. Beträgt der Aschegehalt 1% (also 4-fach höher als normal), so reduziert sich der Durchsatz von Wartung zu Wartung ebenfalls um das 4-fache, also auf nur noch rund 372 h bzw. 375 kg. Dies ist in der Geräteanzeige nicht berücksichtigt, da hier von der Verwendung von Normpellets ausgegangen wird.

12.1 Zeitpunkt und Umfang der Wartung

Ihr Pelletofen zeigt Ihnen den Zeitpunkt der Wartung an. Bitte führen Sie die Wartung zeitnah und gemäß folgender Beschreibung durch.

Die Wartung umfasst folgende Tätigkeiten, die in den nachfolgenden Kapiteln ausführlich beschrieben werden:

- Erweiterte Grundreinigung - Reinigung Brennerkopf, Rost und Ascheraum, siehe Kapitel Reinigung, mit Zusatztätigkeiten
- Reinigung Heizgaszüge
- Reinigung Rauchgasgebläse und Verbindungsstück
- Kontrolle und Reinigung Luftmengensensor und Luftansaugung
- Kontrolle und Reinigung elektrische Bauteile/Kontakte
- Kontrolle und Reinigung Konvektionsluftführungen
- Kontrolle und Reinigung Pelletrutsche und Fühler TP
- Abschluss Wartungsarbeiten, Probelauf und Wartungs-Reset

Neben unseren Spezialbürsten, die den Geräten beiliegen, benötigen Sie für die Wartung u.a:

- Staubsauger (als Vorsatz empfehlen wir unsere Ash-Box)
- Schraubendreher (Kreuzschlitz), Inbus- und Gabelschlüsselsatz
- Zange
- Pinsel

Tipp: legen Sie vor dem Öffnen der Türe Zeitungen o.ä. vor dem Ofen aus, damit die Flugasche, die von den Türen fällt, darauf fällt.



Wartung erst durchführen, wenn das Gerät im Stand-By-Betrieb und der Gebläsenachlauf vollständig abgeschlossen ist.



Es besteht akute Brandgefahr bei Glutresten in der Asche. Saugen Sie Asche nur dann in einen Staubsaugerbeutel, wenn Sie sich ganz sicher sind, dass keine Glut mehr enthalten ist.



Der Betrieb der Geräte ist nur mit allen ordnungsgemäß montierten Verkleidungsteilen zulässig, da sonst die Zulassung der Geräte sowie Gewährleistung und Garantie erlöschen, weil die Gefahr besteht, spannungsführende oder heiße Teile zu berühren.



Ziehen Sie vor Beginn der Arbeiten den Netzstecker und stecken Sie den Netzstecker für Probelauf und Wartungs-Reset erst wieder ein, wenn alle Verkleidungsteile wieder vollständig und fachgerecht montiert worden sind.

12.2 Grundreinigung mit Zusatztätigkeiten

Führen Sie zunächst eine komplette Grundreinigung gemäß Kapitel 11 durch. Führen Sie danach folgende Zusatztätigkeiten durch:

1. Prüfen Sie den Rost auf Verschleiß und ersetzen Sie diesen bei Bedarf. Bei Wölbung / Verzug des Rostes über 1 mm oder bei Rissen im Material.
2. Prüfen Sie den vertikalen Abstand (A) zwischen Brennertopf und Rost (Abb. 32). Der Abstand darf nicht größer als 1 mm sein. Gegebenenfalls Spalt / Abstand einstellen. Dazu die vier mit Pfeilen markierten Schrauben lösen.

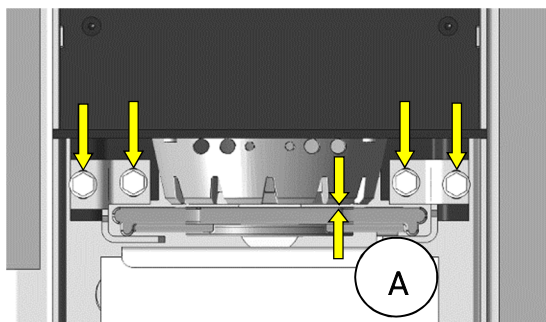


Abb. 32: Abstand Rost- Brennertopf

3. Gegebenenfalls (bei hartnäckiger Verschmutzung) den Brennertopf zum Reinigen heraus-schrauben. Der Brennertopf ist mit 4 Schrauben befestigt (Abb. 33). Alle Luftlöcher des Brennertopfes z.B. mit Schraubendreher reinigen.

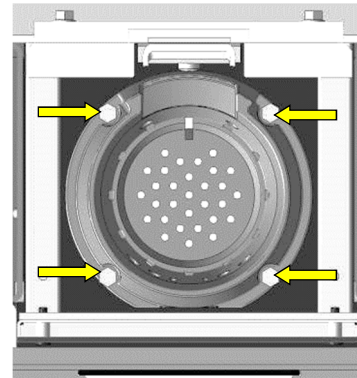


Abb. 33: Verschraubungen Brennertopf

4. Prüfen Sie die Dichtung unter dem Brennertopf auf Verschleiß und ersetzen Sie diese bei Bedarf. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12.3 Reinigung der Heizgaszüge

1. Deckel entfernen und Feuerraumtür öffnen, siehe Kapitel 9.
2. Die vier Befestigungsschrauben des Gussdeckels herausdrehen und den Deckel nach oben entnehmen (Abb. 34).

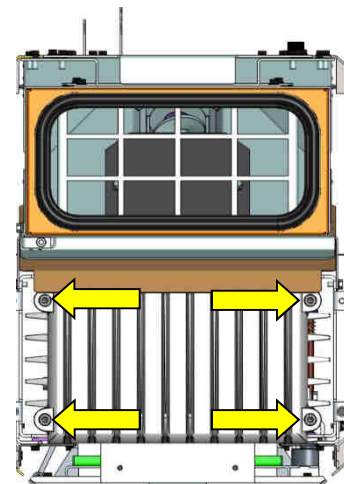


Abb. 34: Ausbau Gussdeckel

3. Alle 12 Turbulatoren nach oben aus den Heizgaszügen herausziehen und mit einem Tuch reinigen.

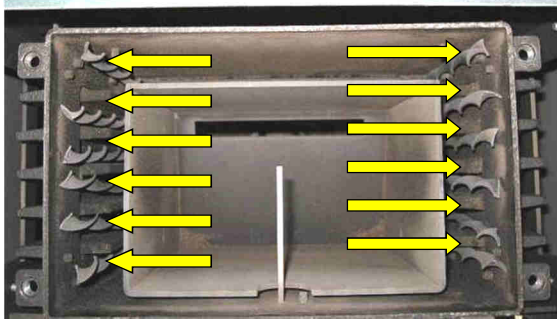


Abb. 35: Turbulatoren

- Alle 12 Heizgaszüge auf der gesamten Länge mit der Reinigungsbürste gründlich reinigen. Der Ruß fällt nach unten in den Heizgassammelkanal am Gebläse und wird anschließend unten abgesaugt. Nach dem Bürsten alle Turbulatoren wieder einsetzen.



Die Turbulatoren sind oben auf den letzten ca. 10 cm leicht geknickt, damit diese in den Heizgaszügen spannen und nicht klappern. Der Knick muss nachher wieder oben sein, da sich die Turbulatoren sonst nur schwer wieder einsetzen lassen.

- Den Raum oberhalb der Umlenplatte von Flugasche säubern (Abb. 36 Pos.1). Hier lagern sich große Mengen an Flugasche ab. Die Umlenplatte (Abb. 36 Pos.2) bei Bedarf (starker Verzug / Beschädigungen / Verschleiß) ersetzen.

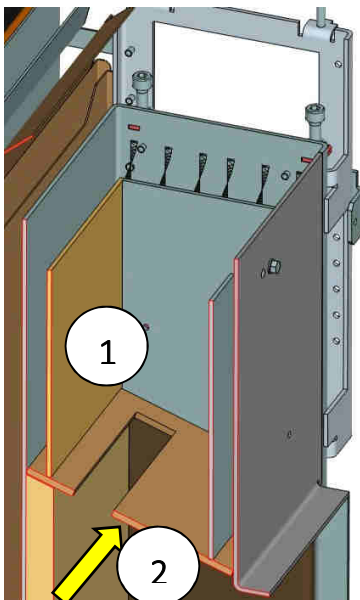


Abb. 36: Ascheraum oben



Darauf achten, dass der Kasten im oberen Bereich so weit wie möglich vorne anliegt (Abb. 37).

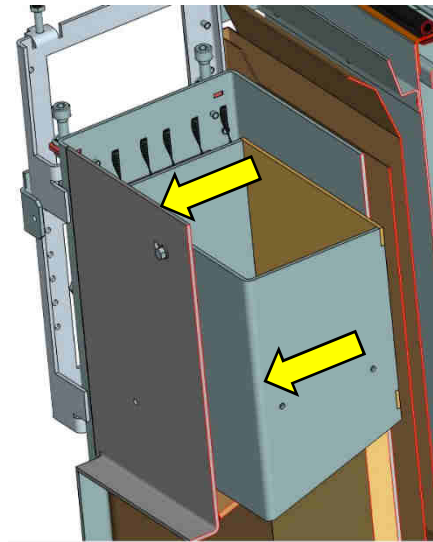


Abb. 37: Kasten im Ascheraum

- Den Heizgassammelkanal reinigen. Hierzu unterhalb der Aschelade die 2 Schrauben des Bodenbleches lösen (Abb. 38). Bodenblech mit Dichtung herausnehmen, und Heizgassammelkanal gründlich aussaugen (Abb. 39).
Achtung: Flügelräder des Gebläses nicht verbiegen! Sichtkontrolle des Rauchgasgebläses auf Verschmutzung. Nur bei Bedarf: Reinigung des Rauchgasgebläses, siehe Kapitel 12.4.
- Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

12.4 Reinigung des Rauchgasgebläses und des Verbindungsstücks

- Bodenblech über dem Gebläse entfernen, dabei 2 Schrauben lösen (Abb. 38).

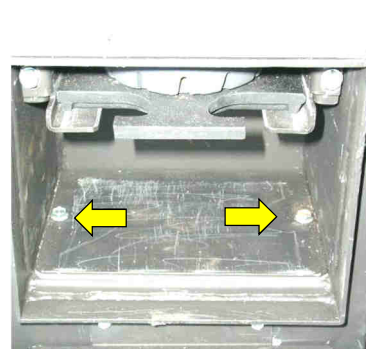


Abb. 38: Bodenblech Gebläse entfernen

2. Gebläse reinigen (Abb. 39).



Abb. 39: Reinigung Gebläse

Wenn die Laufräder des Gebläses oder das Gehäuse selbst mit stark anhaftendem Ruß oder Teer verschmutzt sein sollten, sind diese unbedingt zu reinigen, da sonst durch Unwuchten Lagerschäden am Gebläse entstehen könnten oder das Laufrad an Gehäuse streift / blockiert. Hierzu wie folgt vorgehen:

1. Die vier äußeren Schrauben des Gebläsemotors abschrauben (Abb. 40). **Nicht** die inneren Schrauben (mit Gummidämpfer)!

Wichtig: Rauchgasgebläse möglichst nur im ausgebauten Zustand reinigen, um Beschädigungen zu vermeiden.

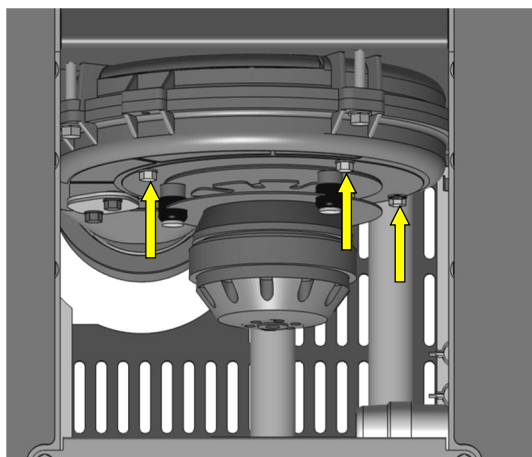


Abb. 40: Schrauben Gebläse

2. Alle Flügelräder mit einem Lappen oder Bürste säubern.

Vorsicht: Flügelräder nicht verbiegen → Gefahr der Unwucht!

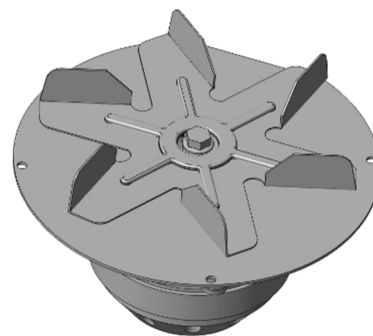


Abb. 41: Gebläse ausgebaut

3. Gebläsegehäuse und Verbindungsstück zum Schornstein reinigen.

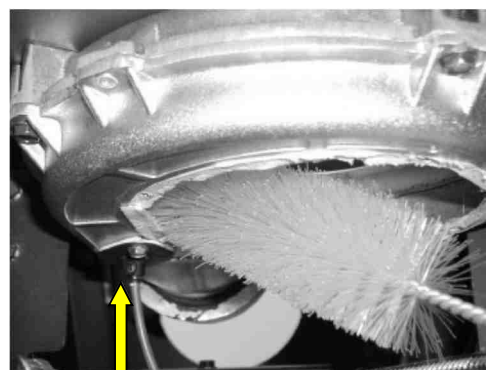


Abb. 42: Reinigung Gebläsegehäuse

4. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Auch das Verbindungsstück zum Schornstein abnehmen und mit der Reinigungsbürste reinigen. Ist das Verbindungsstück durch Asche und Ruß verstopft oder blockiert, bringt sonst die gesamte Wartung des Gerätes nichts, da die Rauchgase nicht abziehen können.

Beachten Sie die jeweils länderspezifisch geltenden Vorschriften zur Reinigung von Verbindungsstücken und Schornsteinen!

12.5 Kontrolle und Reinigung Luftmengensensor

Wenn eine externe Verbrennungsluftleitung an das Gerät angeschlossen ist, so sollte vor der Kontrolle von Luftansaugrohr und Luftmengensensor zunächst diese Leitung auf der gesamten Länge auf Verstopfungen optisch kontrolliert werden, damit sichergestellt ist, dass zum Luftansaugrohr/Luftmengensensor des Gerätes überhaupt ausreichend Verbrennungsluft zugeführt werden kann. Etwaige Verstopfungen und Ablagerungen (z.B. Staubknäuel etc.) sind vollständig zu entfernen.



Die Messung der Zuströmenden Menge an Verbrennungsluft erfolgt bei Pelletöfen mit Q1 Steuerung anhand einer Differenzdruckmessung. Die Messung erfolgt im Luftansaugrohr an einer speziell für diesen Zweck ausgewählten Stelle.

Für die Messung werden zwei Druckmessstellen benötigt. Siehe hierzu Abb. 43.

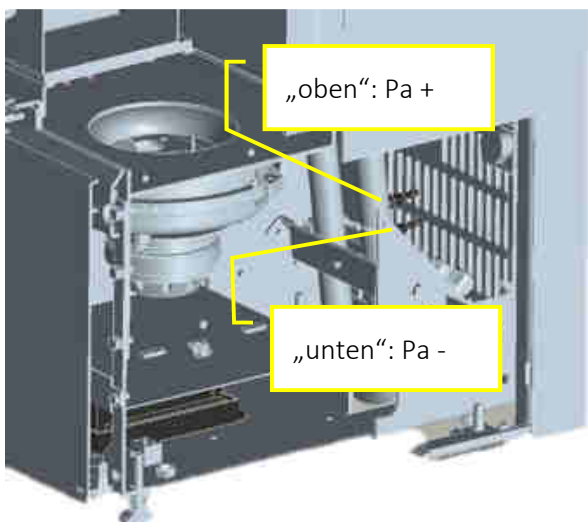


Abb. 43: Druckmessstellen Luftansaugrohr

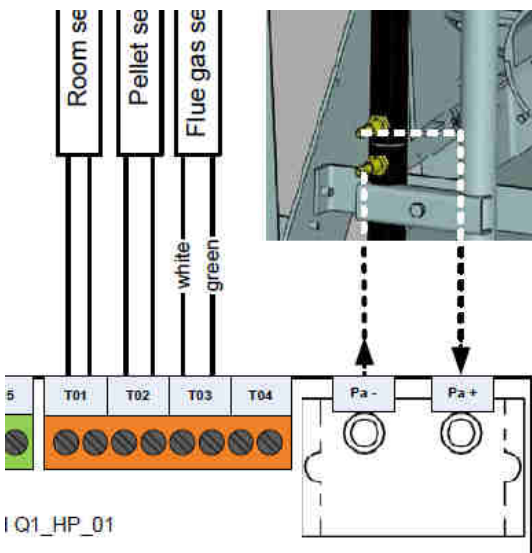


Abb. 44: Druckmessstellen an Hauptplatine

Die zwei Silikonschläuche müssen frei von Verschmutzungen sein. Bitte prüfen Sie dies ggf. durch Abziehen der Schläuche.

Bitte unbedingt darauf achten, dass die Schläuche nach Beendigung der Wartungsarbeiten fest mit den Anschlüssen auf der Hauptplatine und den Anschlüssen im Luftansaugrohr verbunden sind.



Beachten Sie auch unbedingt den richtigen Anschluss im Luftansaugrohr und auf der Platine. Hierzu sind die Anschlüsse an dem Luftansaugrohr und der Hauptplatine wie auch die Schläuche mit „Pa+“ und „Pa-“, Markierungen versehen.

12.6 Kontrolle der Dichtungen sowie der mechanischen und elektrischen Komponenten

Alle Dichtungen am Gerät prüfen und bei Verschleiß ersetzen. Die Verlegung der elektrischen Kabel optisch kontrollieren. Kabel dürfen insbesondere nicht über scharfe Kanten oder heiße Stellen verlegt sein und keine Risse / blanke Stellen aufweisen. Kabel bei Brüchen, Rissen etc. tauschen. Elektrische Bauteile bei starker Verstaubung gegebenenfalls mit Pinsel vorsichtig entstauben und elektrische Kontakte bei Bedarf mit Kratzer o.ä. von Korrosionsrückständen befreien bzw. mit Kontaktspray versehen.

12.7 Kontrolle und Reinigung der Konvektionsluftführungen

Es empfiehlt sich, alle Konvektionsluft Räume (auch unter den Seitenverkleidungen und zwischen den Leitblechen) einmal im Jahr zu überprüfen und gegebenenfalls bei starker Verstaubung mit dem Staubsauger oder Pinsel zu reinigen.

12.8 Kontrolle und Reinigung der Pelletrutsche

Die Pelletrutsche vom Vorratsbehälter zum Brennerkopf ist mit einer Drahtbürste o.ä. gründlich von Rückständen (besonders Teer oder Staubverkrustungen, Pelletreste, eingebrannte Pelletreste) zu reinigen, damit die Rutsche glatt ist, Pellets sauber in den Brennerkopf rutschen und nur wenig Staub auf der Rutsche liegen bleibt.

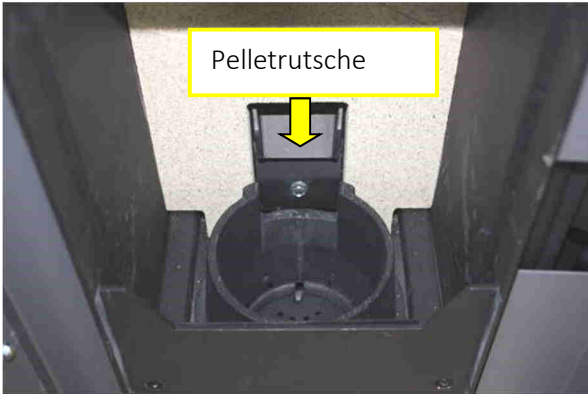


Abb. 45: Pelletrutsche

12.9 Bewegliche Teile prüfen und schmieren

Bewegliche Teile wie z.B. Türscharniere, Türschloss usw. sind auf Leichtgängigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu schmieren. Dazu dürfen nur hochhitzebeständige Schmierstoffe wie z.B. Kupferpaste verwendet werden.



Niemals bei heißem oder brennendem Ofen mit Öl sprühen, Ofen vorher vollständig abkühlen lassen!

12.10 Abschluss der Wartungsarbeiten, Probelauf und Wartungs-Reset

Nach den durchgeführten Wartungsarbeiten müssen alle Anschlüsse wiederhergestellt und ein Probetrieb durchgeführt werden.

Nur wenn Sie alle oben genannten Wartungstätigkeiten vollständig durchgeführt haben, darf der Wartungs-Reset (Zählerrückstellung) über das Bedienteil durchgeführt werden.

Unser Tipp:

Haben Sie wirklich Feuerraum, Wärmetauscher, alle Heizgaszüge, Rauchgasgebläse und Verbindungsstück komplett und gleichmäßig gereinigt? Nur wenn die Rauchgase auf der gesamten Strecke vom Brennertopf bis zum Schornstein "freie Fahrt" haben, war die Wartung erfolgreich. Es kommt nicht auf Schönheit an, aber eine einzige Engstelle auf diesem Weg verhindert den Abtransport der Rauchgase und sorgt so für mögliche Störungen. Es bringt also gar nichts einzelne Stellen auf Hochglanz zu reinigen und dafür an einer



anderen Stelle gar nicht oder nicht richtig zu reinigen. Alle Querschnitte sollten gleichmäßig von Verunreinigungen gereinigt werden und frei sein.

Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gewartet werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche.



Wichtig: Der Wartungs-Reset darf ausschließlich nach der erfolgten Wartung erfolgen!

Wir empfehlen, die Wartung durch einen Fachbetrieb ausführen zu lassen. Schließen Sie mit ihm einen Wartungsvertrag ab.

Die Wartungszeit läuft bei Betrieb des Ofens in 1-Stunden Schritten ab. Sobald er auf „0“ steht, muss eine Wartung entsprechend der „**Montage- und Wartungsanleitung**“ durchgeführt werden.

Wählen Sie im Hauptmenü zunächst den Menüpunkt Wartungszeit aus. Nun betätigen Sie zum Zurücksetzen das Feld Reset (Abb. 46).

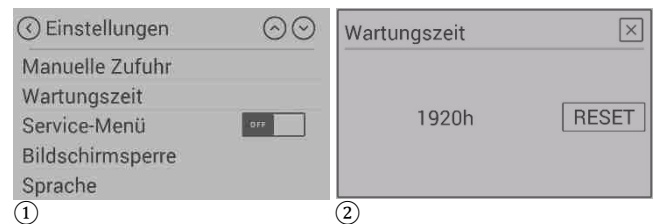


Abb. 46: Wartungsreset

Die voreingestellte Wartungszeit beträgt 1488 Stunden, was ca. einem Durchsatz von etwa 1.500 kg Pellets, bei üblicher über die Saison verteilter Variation der Heizleistung, entspricht.

13 Technische Daten / Prüfungen

Pelletofen Typ:	PO 03-13 "shogun air+"
Geprüft nach:	EN 14785; Art.15a B-VG (Österreich), Zulassungskriterien Raumluftunabhängigkeit DIBt
Zugelassene Brennstoffe:	ENplus-A1, DINplus und ISO 17225-2 geprüfte, naturbelassene Holzpellets. Ø 5-8 mm. Aschegehalt < 0,7%.
Kleinste Wärmeleistung: Wärmeleistungsbereiche:	2 kW 2 kW bis 6 kW 2 kW bis 8 kW
Spannungsversorgung:	230 V AC; 50 Hz
Backup-Batterie	Typ CR2032 Wechsel siehe Kapitel 10.1.2
Sicherungen:	Hauptsicherung (3 A träge)
Zulässige Umgebungstemperaturen bei Betrieb:	+ 5 °C bis + 30 °C
Zulässige Ansauglufttemperaturen bei Betrieb:	- 15 °C bis + 50 °C
Zulässige Höhenlage des Aufstellortes (mit Grundeinstellungen):	0-1.500 m ü. N. N. (darüber sind Anpassungen der Luftmenge durch einen Fachbetrieb notwendig)
Raumluftunabhängig nach DIBt Zulassungs-Nr.	beantragt
Gewicht „shogun“ Grundkörper (leer):	ca. 150 kg
Mehrfachbelegung (Anschluss an gemeinsamen Schornstein)	Bei Anschluss von wodtke Pelletöfen an mehrfachbelegte Schornsteine, beachten Sie bitte die jeweils orts- und länderspezifischen Bauvorschriften.
Raumfühler	Smart Home Controller SHC01 (Bluetooth Raumsensor)

Werte zur Schornsteinberechnung:

Nennwärmeleistung (NWL)	8 kW	6 kW	2 kW
Mittlere Abgasstutztemperatur [°C]	200	196	104
Mittlerer Abgasmassenstrom [g/s]	5,4	4,1	3,0
Notwendiger Förderdruck [Pa]	3	3	3
CO ₂ – Gehalt [%]	11,4	11,5	6,1

14 Maße

Maße PO 03-13 shogun

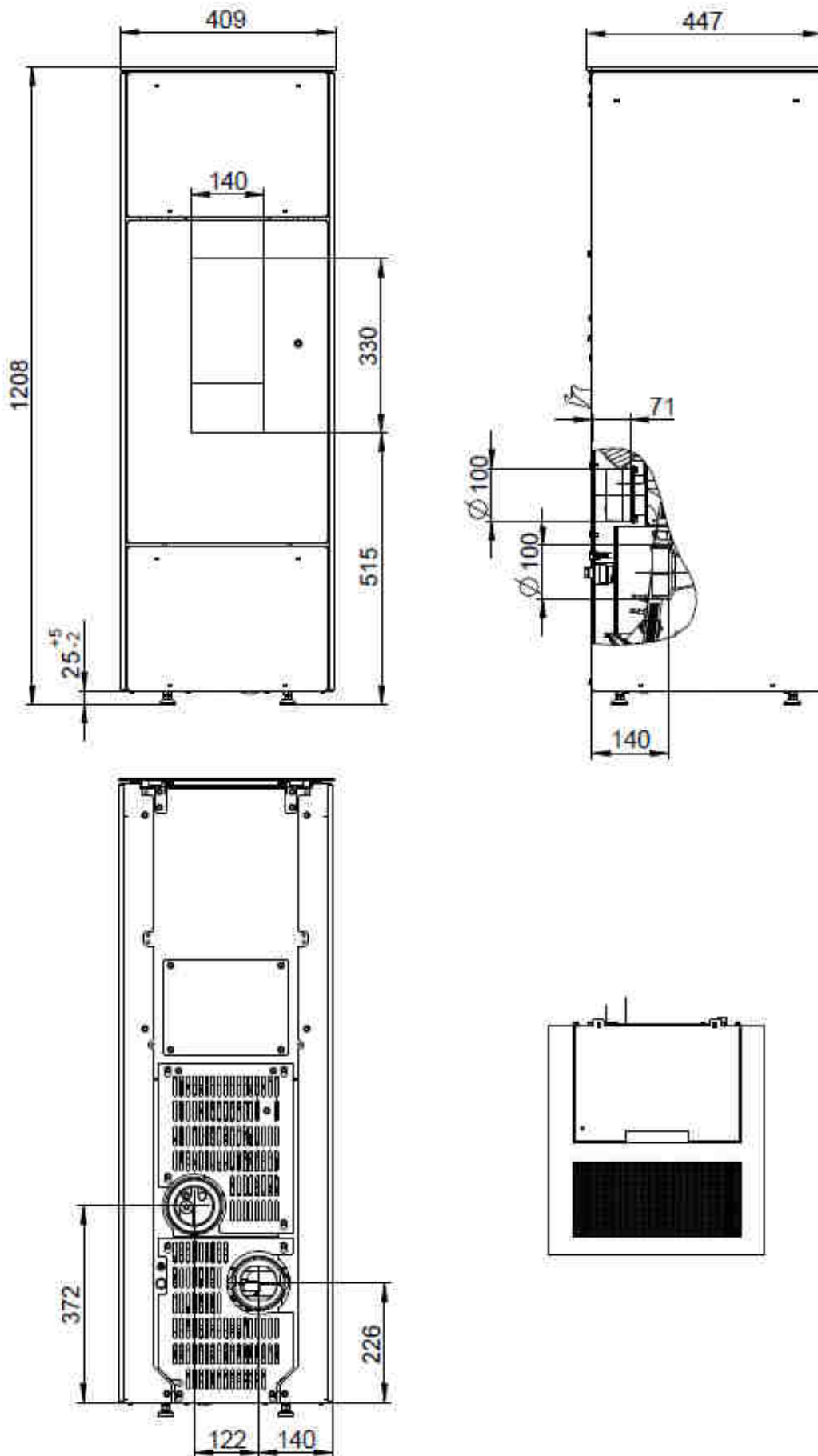


Abb. 47: Maßzeichnung PO 03-13 „shogun“

Platz für Ihre Notizen

Platz für Ihre Notizen

Behagliche Wärme und viele gemütliche Stunden mit Ihrem wodtke Pelletofen wünscht
Ihnen

Ihre wodtke GmbH

wodtke GmbH
Rittweg 55-57
D-72070 Tübingen-Hirschau
Tel. +49 70 71/70 03-0
Fax +49 70 71/70 03-50
info@wodtke.com
www.wodtke.com

Alle Rechte und Änderungen vorbehalten.
Für Druckfehler und Änderungen nach Drucklegung können wir leider keine Haftung übernehmen

Stand: 2022/07 Art.-Nr. 951 227